SEEBLICK

| KW 12, 23.03.2012 | Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Kauf des Eissportzentrums Oberthurgau – Die Vorlage vom 15. April 2012 im Detail

Am 15. April 2012 stimmen die Romanshorner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Kauf des Eissportzentrums Oberthurgau (EZO) ab. Mit dem Kauf der Anlagen durch die Standortgemeinde Romanshorn, den Betriebsbeiträgen der umliegenden Gemeinden und der Eissportzentrum Oberthurgau AG als Betreiberin kann der Eissport in der Region erhalten werden. Das EZO mit dem lokalen Fundament und der regionalen Unterstützung ist ein Schlüsselprojekt für die regionalen Sportstätten im Oberthurgau und für Romanshorn. Der Gemeinderat Romanshorn empfiehlt Annahme der Vorlage. Im nachfolgenden Botschaftstext finden Sie die Details zur Abstimmungsvorlage.

ABSTIMMUNGSBOTSCHAFT

DIE VORLAGE IM DETAIL

Die Ausgangslage

Der kantonale Richtplan im Thurgau sieht regionale Sportstätten, auch Eissportzentren, vor. Mit dem Eissportzentrum Oberthurgau (EZO) in Romanshorn besitzt die Region Oberthurgau eine solche Sportstätte. Allerdings ist sie, im Gegensatz zu den anderen Thurgauer Regionen, nicht im Besitz der öffentlichen Hand. Das EZO wurde im Jahr 2001 durch private Investoren gebaut und wird seither zur Freude von Oberthurgauer Schulklassen und vielen privaten Eislaufsportlerinnen und -sportlern erfolgreich betrieben. Zudem trainieren drei Eishockeyclubs aus der Region im EZO und führen dort ihre Meisterschaftsspiele durch.

Wie in anderen Regionen ist der Eislaufbetrieb auch im Oberthurgau trotz grosser Anstrengungen der Betreiberin EZO-AG nicht kostendeckend. Deshalb ist sie nicht mehr bereit, die Sportanlage wie bisher auf privater Basis weiterzuführen. Die Förderung der sportlichen Betätigung der Bevölkerung und damit der entsprechenden Sportstätten ist ganz klar eine Aufgabe des Gemeinwesens. Das sieht auch die Oberthurgauer Bevölkerung so. Deren grosses Interesse an regionalen Sportstätten schlug sich in über 3400 Unter-

Fortsetzung auf Seite 3

Mehr Erfolg durch Farbinserate – 071 466 70 50

2 x auf Liste 12

Norbert Senn

CVP

wieder in den Grossen Rat

Erstellen Ihrer Steuererklärung

www.wbc-steuern.ch

WBC business center & Treuhand GmbH 071 460 04 14

Grossratswahlen 15. April 12

zweimal auf jeden Wahlzettel:

12.27 *Käthi Zürcher*

12.27 *Käthi Zürcher*

Herzlich willkommen zur Eröffnung des neugestalteten Garten-Centers in Kesswil.
Samstag 24. u. Sonntag 25. März 2012

Wir feiern am 24. und 25 März 2012 die Neueröffnung des umgestalteten Garten-Centers mit vielen Aktionen und einem Gewinnspiel, bei dem Sie tolle Rabatte auf Ihren Einkauf gewinnen können.

Samstag 08.00 - 16.00 Uhr mit Festwirtschaft
Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr mit Festwirtschaft

Roth Pflanzen AG, 8593 Kesswil
www.rothpflanzen.ch Tel. 071 466 76 20

roth Pflanzen

Sicherheitstechnik für alle
Hauser
Vielseitiger Handwerksbedarf

Sind Sie ständig unter **Hochdruck?**

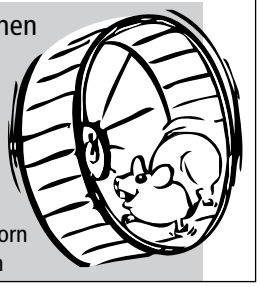
Suchen Sie jemanden, der schnell und sauber arbeitet, aber nicht zu viel kostet? Unsere Geräte von Comet reinigen unter Hochdruck – und das zu einem fairen Preis.

Hafenstrasse 14 · 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 47 50 · www.hauserag.com

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Inserieren statt rotieren.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.



Weitere Infos:
Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

Fortsetzung von Seite 1

schriften für eine entsprechende Petition im Jahre 2010 nieder. Ein starkes Bekenntnis der Bürgerinnen und Bürger, dass sich die öffentliche Hand für solche Anliegen einsetzen soll.

Aus oben genannten Gründen liegt es sowohl im Interesse der Standortgemeinde Romanshorn wie auch im Interesse der ganzen Region Oberthurgau, dass der Betrieb des EZO weitergeführt wird. Deshalb haben die Gemeinden der Region unter der Führung ihres Dachverbandes, der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO), seit einigen Jahren an einer tragfähigen Lösung gearbeitet. Diese liegt nun vor. Als Standortgemeinde wird Romanshorn den ersten Schritt machen und am 15. April über den Kauf des EZO abstimmen.

DAS OBJEKT

Bild: Aussenansicht, Orthofoto 2011

Eigentümerin: EZO Eissportzentrum Oberthurgau AG, Egnacherweg 8, 8590 Romanshorn

Grundbuch Romanshorn: *Liegenschaft Nr. 3066, Plan Nr. 11, Industriegebiet, 8'150 m² Kunsteisbahn, Assek.Nr. 520.2684, Egnacherweg 8 (3'931 m²). Übrige befestigte Fläche (4'219 m²).*

Ebenfalls im Eigentum des Eissportzentrums befinden sich die Grundstücke Nr. 3101 und Nr. 3099. Diese sind im Kauf mit inbegriffen.

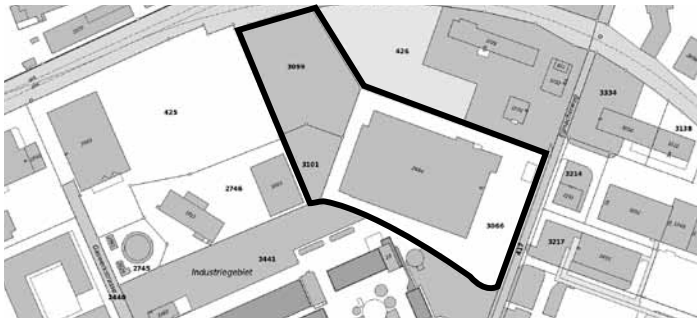


Bild: ThurGIS Amtliche Vermessung

Wahl der Organisationsform

Ursprüngliches Konzept: Regionale Eigentümerschaft

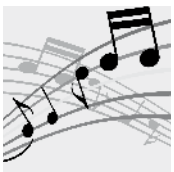
Um die Finanzierung regionaler Sportstätten sicherzustellen, gibt es verschiedene Lösungsansätze. Dabei spielt die Standortgemeinde aber immer eine zentrale Rolle. Um Romanshorn zu unterstützen, erklärten sich die Gemeinden der Region bereit, ebenfalls Beiträge zu leisten. Dabei kam die Frage der Mitsprache auf. Deshalb sah der ursprüngliche Gedanke für die Finanzierung des EZO zweierlei vor:

1) Die Gemeinden der Region kaufen das EZO, indem sie je einen Aktienanteil übernehmen. Damit beteiligen sie sich direkt an der Führung und Finanzierung des Eissportzentrums.
2) Die Gemeinden sichern die Finanzierung des Betriebes durch erhöhte jährliche Beiträge.

Mit dieser Lösung würde das EZO in der Region breit abgestützt und die Last von vielen getragen, wobei die neuen Besitzer auch die Verantwortung für den Erfolg des Betriebes übernähmen. Gleichzeitig

Fortsetzung auf Seite 5

Zeitzeugen
Der Aquarellist Walter Schawalder entführt uns in den Fischerhäusern in verschiedenste Romanshorner Winkel. Weiter auf Seite 20



Offenes Singen
Gemeinsam einen Samstagnachmittag mit Singen verbringen, ist Seelenbalsam. Weiter gehts auf Seite 20.

Aufgetrumpft
Die Sharks haben wieder einmal abgeräumt und sich für Schweizermeisterschaften qualifiziert.
Weiter gehts auf Seite 25.

Gemeinden & Parteien
Seiten ..... 1 bis 18

Kultur, Freizeit, Soziales
Seiten ..... 20 bis 25

Wellenbrecher
Seite 5

Wirtschaft
Seiten ..... 19 bis 20

Leserbriefe
Seiten ..... 19 und 22

Impressum

Herausgeber
Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan
Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen, bis Mo. 8 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten, bis Fr. 9 Uhr
Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

heimatthurgau.ch

Das starke Team, das unsern Kanton weiterbringt – mit Liste 9

SVP THURGAU

Andrea Vonlanthen
Arbon

- 1947, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, 5 Enkel
- Chefredaktor
- Kantonsrat, Mitglied Stadtparlament Arbon, Fraktionschef SVP im Stadtparlament, Präsident Einbürgerungskommission, Vorstandsmitglied IG Seelinie, Vorstandsmitglied Bodenseerat, Vorstandsmitglied IVCG Thurgau

- **Lieblingspolitiker/in:** Adrian Amstutz, Rita Fuhrer
- **Bewunderte historische Figur:** Augustinus
- **Wahlmotto:** Klare Werte – klare Meinung – klarer Tatbeweis
- **Politische Schwerpunkte:**
  – Stärkung der Familie als traditionelle Lebensform
  – Leistungsorientierte Bildung auf der Basis von tragfähigen Werten
  – Sinkende Steuerbelastung besonders für den Mittelstand
  – Förderung der Sicherheit im Alltag und auf der Strasse
  – Stärkung der Volksrechte
- **Was ich am Thurgau bewundere:** Bodensee, Bodenständigkeit, Bescheidenheit und Beschaulichkeit. Unser Kanton verdient es, als Heimat gewürdigt und besungen zu werden – und heimatverbundene Politiker zu haben!

Konrad Brühweiler
Frasnacht

- 1958, verheiratet, 3 Töchter
- Front Office Post, Fahrlehrer (in Ausbildung)
- Kantonsrat, Stadtrat Arbon, Mitglied Sozialhilfebehörde, Vormundschaftsbehörde, Präsident Schlichtungsbehörde Miete und Pacht, Orts- und Kantonalpartei-Vorstandsmitglied der SVP

- **Lieblingspolitiker/in:** Willi Ritschard (historisch), Adrian Amstutz, Natalie Rickli, Silvia Blocher
- **Bewunderte historische Figur:** Wilhelm Tell, Freiheitskämpfer
- **Wahlmotto:** Meeh Familiä – weniger Staat!
- **Politische Schwerpunkte:**
  – Konstruktives, lösungsorientiertes und volksnahes Politisieren auf der Basis der Eigenverantwortung
  – Zudem setze ich mich für den Anschluss des Oberthurgaus an die Regionen Weinfelden und Frauenfeld ein, deshalb Ja zu BTS/OLS!
- **Warum ich den Thurgau bewundere:** Als Hinterthurgauer bestaune ich immer wieder die liebliche Vielfältigkeit des Thurgaus. Ein gelebtes Ballenberg ohne Mief, von dem man andernorts nur träumen kann.

Astrid Straub
Arbon

- 1965, verheiratet, 1 Kind
- Betriebsangestellte
- Mitglied Stadtparlament Arbon, Mitglied Einbürgerungskommission Arbon, Mitglied Landfrauen Arbon-Roggwil-Horn

- **Lieblingspolitiker/in:** Christoph Blocher, Natalie Rickli
- **Bewunderte historische Figur:** Wilhelm Tell
- **Wahlmotto:** Nachhaltig politisieren und effizient vorgehen
- **Politische Schwerpunkte:**
  – Konsequente Einbürgerungs- und Asylpolitik
  – Stabile Sozialwerke und massvolle Gesundheitskosten
  – Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger
  – Wichtig ist für mich eine bürgernahe, finanzierbare Politik. Ich möchte mich für mehr Bürgernähe stark machen und mich mit grosser Freude für unseren Kanton einsetzen.
- **Was ich am Thurgau bewundere:** Unsere Heimat, der Thurgau, beinhaltet für mich landschaftliche Schönheit, Freizeit und Wohnen und hervorragende Infrastruktur. Diese Merkmale machen für mich einen lebenswerten Thurgau aus.

Ruedi Daepp
Arbon

- 1962, verheiratet, 3 erwachsene Kinder
- Meisterlandwirt mit Lehrbetrieb, Lohnunternehmer
- Prüfungsexperte Lehrlinge, Präsident landwirtschaftlicher Kultur- und Beratungsverein Arbon, Roggwil und Horn, Vorstandsmitglied IGA Kompostforum Schweiz

- **Lieblingspolitiker/in:** Peter Spuhler, Monika Knill
- **Bewunderte historische Figur:** Traugott Wahlen
- **Wahlmotto:** Mutig und nachhaltig in die Zukunft
- **Politische Schwerpunkte:**
  – Förderung von optimalen Rahmenbedingungen für Gewerbe und Landwirtschaft im Oberthurgau
  – Sinnvolle Förderung von erneuerbarer Energie
  – Stärkung und Wertschätzung der Familien und des Mittelstandes
  – Faire, aber konsequente Einbürgerungspolitik
- **Was ich am Thurgau bewundere:** Die Symbiose zwischen einem landschaftlich äusserst reizvollen Kanton und einem Kanton, der sich der Modernisierung nicht verschlossen hat und seiner Bevölkerung alle Möglichkeiten in Beruf, Ausbildung und Freizeit bietet.

Marco Gartwyl
Arbon

- 1988, ledig
- Kaufmann mit Berufsmatura, Lehrlingsausbildner
- Bezirksleiter Junge SVP Thurgau

- **Lieblingspolitiker/in:** Peter Spuhler, Jasmin Hutter
- **Bewunderte historische Figur:** Mahatma Gandhi
- **Wahlmotto:** Erfahrung gepaart mit jugendlicher Innovation für einen modernen Thurgau!
- **Politische Schwerpunkte:**
  – Tiefe Steuern und Abgaben (keine Schulden)
  – Qualitativ hoch stehendes, leistungsorientiertes Bildungswesen
  – Genügend preiswerte und sichere Energie für alle
  – Mein Bestreben ist es, unsern Kanton in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung zu fördern. Familienpolitik liegt mir ebenso am Herzen wie die Asylproblematik und die soziale Absicherung unserer Bevölkerung.
- **Was ich am Thurgau bewundere:** Die wunderschöne Landschaft, die Bodenständigkeit, der Familiensinn unserer Bevölkerung, die wegweisenden Ideen zur Förderung der Wirtschaft – kurz: die Attraktivität unseres Kantons!

Jürg Lengweiler
Arbon

- 1970, geschieden, 1 Tochter
- Unternehmensberater SWICA
- Ehrenmitglied Gewerbeverein Steinach, Ehrenmitglied STV Steinach, Vorstand Elferrat Arbon

- **Lieblingspolitiker/in:** Peter Spuhler, Monika Knill
- **Bewunderte historische Figur:** Sokrates
- **Wahlmotto:** Offen, klar und kompetent
- **Politische Schwerpunkte:**
  – Förderung der heimischen KMU
  – Förderung aktiver Vereine
  – Ehrliches Sozialwesen
  – Weniger Bürokratie
  – Gesunde KMU sind mir ebenso wichtig wie ein aktives Vereinsleben. Die Brücke zwischen Arbeit und Freizeit bestimmt unsere Kultur und unser Handeln. Es ist wichtig, dass es auch auf kantonaler Ebene Stimmen gibt, die Freiwilligkeitsarbeit fördern und dem heimischen Gewerbe unbürokratische Plattformen bieten.
- **Was ich am Thurgau bewundere:** Der Thurgau ist für mich der perfekte Kanton, weil die Balance zwischen ländlichen Gebieten und Industrie stimmt; weil Kultur und Tradition noch gelebt werden.

2 x auf Ihre Liste

Fortsetzung von Seite 3

wird es damit teilweise der demokratischen Kontrolle und den Kreditkompetenz-Regeln entzogen. Dem kann mit einem umfassenden Aktionärsbindungsvertrag entgegengewirkt werden. Grundlagen, welche dieses Problem berücksichtigen, wurden unter der Führung der RPO vollständig ausgearbeitet.

Abstimmungsvorlage: Lokale Eigentümerschaft

Demgegenüber steht eine schlankere Lösung mit grösserer Beteiligung der Standortgemeinde. Dabei kauft Romanshorn Land, Gebäude und Einrichtungen und verpflichtet sich der Region gegenüber, die Anlage mindestens fünf Jahre als Eissportzentrum zu betreiben.

Die Gemeinden der Region wiederum sichern den Betrieb durch die oben erwähnten erhöhten Betriebsbeiträge. Damit werden alle zukünftigen Investitionen den Kreditkompetenz-Regeln unterworfen und die Führung bleibt schlank und effizient.

Für die Führung des Betriebes beauftragt die Gemeinde die EZO-AG. Diese hat über lange Zeit bewiesen, dass sie Eissport in der ganzen Breite professionell und erfolgreich führen und entwickeln kann. Die Verantwortung für Unterhalt und Erneuerung bleibt bei der Eigentümerin.

Erwägungen des Gemeinderates Romanshorn

Nach reiflichen Überlegungen kam der Gemeinderat zum Schluss, den direkten Kauf der Liegenschaften einer Aktienbeteiligung vorzuziehen. Das hat mehrere Gründe:

- Land, Gebäude und Einrichtungen sind «harte» Werte.
- Die Landparzellen liegen in einem strategisch wichtigen Teil der Gemeinde.
- Die weitere Entwicklung des Areals kann so durch die Standortgemeinde direkt und massgeblich mitbestimmt werden.
- Die Nachbarparzelle 426 (Gasversorgung) ist ebenfalls in Gemeindebesitz. Bauliche Kombinationen sind zu einem späteren Zeitpunkt denkbar.
- Die Nutzung der Anlagen kann für weitere Benutzergruppen und für Anlässe der Gemeinde erweitert werden.
- Zukünftig ist auch eine Umnutzung denkbar.

Die Gemeinden im Oberthurgau und die RPO begrüssen die klare Haltung der Standortgemeinde. Sie tragen die Position des Gemeinderates Romanshorn und dessen Vorgehen mit. Sie haben ihre Unterstützung für das Vorhaben wiederholt bekräftigt und die erhöhten Betriebsbeiträge zugesichert.

KAUF DER LIEGENSCHAFT

Schätzung

Eine Schätzung von Wüest & Partner vom 14. Oktober 2011 im Auftrag der Gemeinde Romanshorn beziffert den Sachwert von Land, Gebäude und Anlagen auf Fr. 6'586'000.– . Der Marktwert bei einer Weiterführung als Sportzentrum wird auf Fr. 5'300'000.– (bei einer angenommenen Jahresmiete von Fr. 360'000.–) geschätzt. Die gleiche Analyse beurteilt mögliche Umnutzungen positiv. Sie bestätigt zudem den laufend getätigten Unterhalt und den guten Zustand der Anlagen.

Kaufvertrag und Preis

Der Kaufvertrag umfasst die Parzellen 3066, 3099 und 3101 mit insgesamt 12'386 m² Land. Miterworben werden Gebäude und Einrichtungen. Nicht gekauft werden im Sportzentrum Mobiliar und mobile Maschinen wie die Eisreinigungsmaschine. Im Gastrobereich wird das Grossinventar erworben, nicht gekauft wird das Kleininventar.

Der vereinbarte Preis von Fr. 4'200'000.– liegt deutlich unter dem geschätzten Sachwert.

SICHERSTELLUNG DES BETRIEBES ALS EISSPORTZENTRUM

Regionale Unterstützung

Auch mit einem erweiterten Engagement von Romanshorn kann Eissport nur auf regionaler Basis betrieben werden. Dies entspricht der Einsicht und Grundhaltung der RPO, welche die Fortschritte der letzten Jahre erst ermöglichte.

Es ist also zentral und wichtig, dass das EZO eine regionale Sportstätte im Oberthurgau bleibt und auch von der Oberthurgauer Bevölkerung getragen wird. Entsprechend haben die ursprünglichen Berechnungen für die Betriebsbeiträge nach wie vor ihre Gültigkeit. Wichtig dabei ist, dass ein minimaler Sockelbeitrag gesichert ist.

Fortsetzung auf Seite 7

kauFRAUsch

Ich gebe es zu, es ist wirklich ein Frauending. Wenn ein Laden neu eröffnet, wenn Aktionen ausgeschrieben sind, wenn Schnäppchen angepriesen werden, jedes Mal sind es Scharen von Frauen, die dafür anfällig sind. Ganz selten sieht man Männer in Kisten wühlen oder sich für irgendein besonders erstrebenswertes Stück in eine lange Schlange stellen.

Es ist auch nicht entspannend, einen Mann an seiner Seite zu haben, wenn man einkaufen will. Da man viel sehen und prüfen muss (vor allem, ob es einem nicht ganz gut in den Haushalt oder in den Schrank passen würde, oder einfach, ob es zum Wohlbefinden beitragen könnte), kann man nicht so durch den Laden stürmen, ohne nach rechts oder links zu sehen. Alle diese Herrlichkeiten warten doch darauf, gekauft zu werden. Das verstehen die Männer nicht. Und das sage ich nicht einfach so, ich habe mich schon mit vielen Frauen unterhalten, und alle sind zur gleichen Erkenntnis gekommen. Die Angetrauten erwarten im Falle einer Begleitung, dass der Einkauf möglichst rasch und effizient über die Bühne geht (wenn sie nicht schon von vornherein in der Parkgarage warten mit dem dringlichen Appell: «Machsch aber fürschi, gell!»). Durch anfangs diskretes, aber immer wiederkehrendes seufzendes Augenverdrehen oder Räuspern wird die wachsende Ungeduld unverhohlen kundgetan. Mein Mann ist da keine Ausnahme. Sollte ich etwas einer näheren Prüfung unterziehen, das nicht auf der Einkaufsliste steht, fragt er mich zwar sehr liebevoll, aber eben doch, ob wir nicht schon so was Ähnliches zu Hause haben. Ja, schon, aber in einer ganz anderen Farbe!!!

Als mein Sohn etwa zehn Jahre alt war, kam er mit mir zur Neueröffnung eines Möbelhauses. Obwohl erst Anfang Oktober war, war schon alles auf Weihnachten eingerichtet und ich musste mich natürlich umsehen. Als eine besonders hübsche Kerze meine Begehrlichkeit geweckt hatte – vielleicht könnte sie unserem frischgebackenen Enkelkind Freude machen – sagte doch dieser junge Mann an meiner Seite: «Hast du nicht schon so eine zu Hause?»

Das muss wohl ein männliches Gen sein!

Ingrid Meier

FDP
Die Liberalen

LISTE 8

David H. Bon bisher Pascal Gähler Gabi Badertscher bisher

www.fdp-tg.ch Für einen lebenswerten Oberthurgau. 15. April 2012

FDP
Die Liberalen

Gefragt sind echte Thurgauer Werte:

- Anstand
- Respekt
- Verstand
- Charakter
- Vernunft

LISTE 8

Richard Hungerbühler Monika Krattiger Hans Munz bisher

www.fdp-tg.ch Dreifach-Garantie aus Amriswil 15. April 2012

Claudio Zaffonato Lotti Happle Lukas Imholz Edwin Scheiwiller

Grossratswahlen am 15. April 2012
LISTE 2

www.gruene-tg.ch

GRÜNE Kanton Thurgau

Liste 3

Kantonsratswahlen 15. April 2012

Aliye Gül 0304

1968, Leiterin Steueramt, Romanshorn
Primarschulbehörde Romanshorn seit 2001
Mitglied SP-Vorstand Romanshorn

«Ich will nicht nur Ideen produzieren, sondern diese pragmatisch und systematisch umsetzen.»

http://facebook.com/aliye.guel

für alle statt für wenige

SP

«Ohne Vorurteile Brücken bauen und Chancengleichheit schaffen!» SP & Gewerkschaften www.sp-bezirk-arbon.ch

Fortsetzung von Seite 5

Die Gemeinde Romanshorn knüpft den Kauf an die Bedingung, dass die Region den Betrieb sichert. Die Behörden der anderen 12 Gemeinden der Region haben zugesichert, die Betriebsbeiträge für fünf Jahre in ihre Budgetanträge aufzunehmen und zu unterstützen.

Finanzierung des Betriebes
Der Betrieb des Eissportzentrums ist defizitär.

Jährliche Betriebsverluste (rund)	Fr.	–120'000.–
Unterhaltskosten von Anlagen und Einrichtungen (rund)	Fr.	–130'000.–
Total pro Betriebsjahr (1. Mai bis 30. April)	Fr.	–250'000.–
Reserve im Falle Nichtbeteiligung einiger Gemeinden	Fr.	–50'000.–
Total	**Fr.**	**–300'000.–**

Beiträge der Oberthurgauer Gemeinden
Die Zahlen basieren auf den Betriebsrechnungen der EZO-AG der Jahre 2002–2010. Vorgeschlagen wird nun, dass die 13 Gemeinden der Region mit jährlichen Beiträgen dieses Defizit decken. Der Anteil Betriebsverlust geht an die EZO-AG, der Anteil Unterhaltskosten an die Gemeinde Romanshorn.

Der Betrag pro Gemeinde wird nach Einwohnerzahl ermittelt. Der Beitrag wird für fünf Jahre fest zugesprochen. Der entsprechende Verteiler findet sich im Anhang. Da nicht von einer 100%-igen Zustimmung ausgegangen werden kann, wurde der Gesamtbetrag auf Fr. 300'000.– erhöht.

Als Grundlage für ein Zustandekommen der Lösung muss wie erwähnt ein minimaler Sockelbeitrag gewährleistet sein. Dabei sollen die drei grossen Orte im Oberthurgau die Basis bilden. Deshalb müssen als Bedingung für das Inkrafttreten des Kaufvertrages neben Romanshorn auch die Städte Arbon und Amriswil den Betriebsbeiträgen zustimmen.

Der Romanshorner Anteil
Für die Gemeinde Romanshorn ergeben sich erhöhte Beiträge. Man ging immer davon aus, dass die Standortgemeinde (unabhängig von den Besitzverhältnissen) einen grösseren Betriebsbeitrag leistet. Romanshorn kommt diesem Anliegen mit einem Beitrag von Fr. 80'000.– pro Jahr schon länger nach. Neu würde Folgendes gelten:

Betriebsbeiträge	Fr.	46'151.–
Standortbeitrag	Fr.	45'000.–
Total pro Jahr (während fünf Jahren: 2013–2018)	**Fr.**	**91'151.–**

Leistungsvereinbarung mit dem Betreiber
Nach einem Kauf des EZO durch die Gemeinde Romanshorn erteilt diese den Auftrag zum Betreiben der Eissportanlage an die EZO Eissportzentrum Oberthurgau AG. Dieser Auftrag ist in einer vordefinierten Leistungsvereinbarung festgehalten und sieht grundsätzlich Folgendes vor:

- Betrieb einer Eissportanlage mit einem attraktiven und bedürfnisgerechten Angebot für Schulen und Öffentlichkeit, mindestens im bisherigen Umfang;
- Betrieb eines öffentlichen Restaurants mit Catering;
- Bereitstellen der Infrastruktur für die Durchführung von sportlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, auch während der eisfreien Zeit; unter Berücksichtigung der für Unterhaltsarbeiten notwendigen Zeiten;
- Grössere Angebotsveränderungen und Anpassungen der Tarife für die Eisbenützung sind durch die Gemeinde vorgängig zu bewilligen.

Der Verwendungszweck ist auf den Eissport, Nebenbetriebe und Anlässe beschränkt. Eine Nutzungsänderung erfordert die Zustimmung der Gemeinde Romanshorn. Die Leistungsvereinbarung beginnt zeitgleich mit den Betriebsbeiträgen und wird ebenfalls fest auf fünf Jahre abgeschlossen.

Zur Erfüllung des Leistungsauftrags stellt die Gemeinde der EZO-AG die dafür benötigten Anlagen unentgeltlich zur Verfügung (Gebrauchsleihe). Neben der Defizitdeckung der Gemeinden von Fr. 120'000.– (siehe oben) gehen weitere Fr. 30'000.– an die EZO-AG zur Abgeltung des kleinen Unterhalts an Liegenschaften und Einrichtungen (max. Fr. 5'000.– pro Fall). Dies soll einen reibungslosen und unkomplizierten Betrieb gewährleisten. Die Fr. 150'000.– übersteigenden Beiträge bleiben der Gemeinde Romanshorn für den Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen.

Die Abgeltung der Gemeinden an die EZO-AG muss zusammen mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zur Finanzierung des laufenden Betriebs verwendet werden. Angebotserweiterungen sind anderweitig zu finanzieren. Die Kosten für Unterhalt und Ersatz von Mobiliar und mobilen Maschinen während der Vertragsdauer gehen zu Lasten der EZO-AG.

Beim Vorliegen wichtiger Gründe, welche die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses für eine Partei unzumutbar machen, kann die Leistungsvereinbarung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist per 30. April jeden Jahres aufgelöst werden. Als wichtige Gründe gelten unter anderem der Wegfall oder die Reduktion der Betriebsbeiträge (von total Fr. 300'000.–) um mindestens 30 Prozent, eine Überschuldung beziehungsweise Zahlungsunfähigkeit oder der Konkurs der EZO-AG, die Ablehnung von betriebsnotwendigen Grossreparaturen oder Ersatzanschaffungen durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE LAUFENDE RECHNUNG DER GEMEINDE
Solange Betriebsbeiträge und Leistungsvereinbarung klar befristet bleiben, können Land und Gebäudehülle im Finanzvermögen der Gemeinde geführt werden. Da der Kaufpreis tiefer als Marktwert und Sachwert ist, sind zurzeit keine Abschreibungen nötig.

Sachwert Land und Aussenanlagen nach Wüest & Partner	Fr.	1'050'000.–
Kaufpreis Gebäude	Fr.	3'050'000.–
Kaufpreis eissportspezifische Einrichtungen	Fr.	100'000.–
Total Kaufpreis	**Fr.**	**4'200'000.–**

Fortsetzung auf Seite 9

EZO EISSPORT
GASTRO | EVENTS | CAMP

JA ZUM KAUF DES EZO
→ Abstimmung vom 15. April 2012

Der Betrieb des EZO ist für mindestens 5 Jahre gesichert. Dadurch bleiben viele wichtige Arbeitsplätze erhalten.

Gute Argumente, die ein klares JA verdienen.

Pro Komitee EZO

FÜR DIE KULTUR
FÜR DEN SPORT
FÜR DEN OBERTHURGAU

Jubiläum
Der Raiffeisensteg in Egnach

100 Jahre Vertrauen
schafft Zukunft

RAIFFEISEN
Neukirch-Romanshorn

Telefon 071 474 74 44
www.raiffeisen.ch/neukirch-romanshorn

LISTE 11
Grossratswahlen

IN DEN GROSSEN RAT
KARIN BÉTRISEY
JÜRG WIESLI

grünliberale
www.arbon.grunliberale.ch

Otisa
Jeans & Freizeitmode
Schulstr. 4 8580 Amriswil

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem
Modeapéro
Frühling / Sommer 2012

Fr 23. März 09.00 - 18.30
Sa 24. März 09.00 - 16.00

Versuchen Sie Ihr Glück
Würfeln Sie um Ihre Prozente.
Es sind bis zu 30% Rabatt möglich!*
*(Ausgenommen Gutscheine /Rabatt nicht kumulierbar)

Wir freuen uns, Ihnen die aktuelle Frühlings-/Sommermode zu zeigen.

Ihr Otisa-Team

Fortsetzung von Seite 7

Zu Lasten der Laufenden Rechnung gehen somit jährlich:

Abschreibungen auf Einrichtungen (Nutzungsdauer fünf Jahre)	Fr.	20'000.–
Betriebsbeitrag der Gemeinde Romanshorn	Fr.	46'151.–
Standortbeitrag der Gemeinde Romanshorn	Fr.	45'000.–
Total Belastung Laufende Rechnung	**Fr.**	**111'151.–**

Hinzu kommen allenfalls Kosten, sofern Unterhalt und Reparaturen während der nächsten fünf Jahre die den Gemeindebeiträgen zugrunde liegende Schätzung übersteigen.

UMSETZUNG DER VORLAGE UND AUSSICHT

Zeitplan

Am 15. April 2012 entscheiden die Romanshorner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Kauf und die fünf jährlichen Beiträge. Im Falle einer Annahme der Vorlage werden bis zum Herbst 2012 auch Arbon und Amriswil über die fünf jährlichen Beiträge entscheiden. Falls auch diese Orte zustimmen, kann die Lösung umgesetzt werden. Der Kauf kann erfolgen und die Leistungsvereinbarung ab 1.5.2013 in Kraft treten. Bis zum März 2013 werden auch alle anderen Gemeinden definitiv über die Betriebsbeiträge entschieden haben.

Langfristige Sicht

Mit den Betriebsbeiträgen können die langfristigen Ersatzinvestitionen nicht finanziert werden. Von ähnlichen Anlagen ist bekannt, dass dafür zusätzliche jährliche Rückstellungen von rund Fr. 300'000.– nötig sind. Diese Last können die privaten Betreiber nicht schultern. Dies ist mit ein wichtiger Grund für die direkte Beteiligung an den Anlagen durch das Gemeinwesen. Alle Ersatzinvestitionen unterliegen also den Kreditkompetenz-Regeln: Ab Fr. 300'000.– muss darüber an der Gemeindeversammlung abgestimmt werden, ab Fr. 800'000.– an der Urne.

Die Gemeindebeiträge und die Leistungsvereinbarung sind auf fünf Jahre befristet und gelten bis zum 30.4.2018. Spätestens dann muss über eine Weiterführung oder Umnutzung entschieden werden. Aufgrund der Kreditkompetenz-Regeln wird dies wiederum durch eine Urnenabstimmung entschieden. Eine weitergehende Betriebsverpflichtung gibt es nicht. Die Liegenschaften bleiben in jedem Fall im Besitz der Gemeinde.

Dank diesen Mechanismen wird die Gemeinde nicht übermässig gebunden und geht keine unkalkulierbaren Risiken ein. Durch den vollständigen Kauf gewinnt Romanshorn Entscheidungshoheit über die weitere Entwicklung dieses wichtigen Areals.

Einschätzung des Gemeinderates

Der Gemeinderat sieht die regionale Sportstätte als klaren Standortvorteil für Romanshorn. Er anerkennt die häufigen Besuche durch Schulklassen und weite Teile der Bevölkerung als ausgewiesenes Bedürfnis und ist gewillt, das Eissportzentrum zu unterstützen. Nach zehn Jahren intensivem privatem Engagement ist die Zeit gekommen, dass sich die öffentliche Hand für den regionalen Sport einsetzt.

Der Gemeinderat vertritt die Auffassung, dass mit dem Kauf des Eissportzentrums Oberthurgau durch die Standortgemeinde Romanshorn wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden. Mit der empfohlenen Lösung wird durch ein lokales Fundament mit einer regionalen Trägerschaft eine Sportstätte mit überregionaler Bedeutung erhalten und ein für die Zukunft möglicherweise wegweisendes Modell geschaffen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass bei dieser Lösung alle Beteiligten gewinnen. Romanshorn sendet ein klares Signal in die Region, einen wichtigen Beitrag zu deren Entwicklung zu leisten und eine entsprechende Rolle einnehmen zu wollen. Im Gegenzug bekennt sich die Region für Romanshorn. Für den Bereich Freizeit, Kultur und Sport wird ein positives Signal gesetzt. Nicht zuletzt werden für die Entwicklung von Romanshorn wegweisende Entwicklungspotenziale und Synergien freigesetzt.

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Kauf des EZO Eissportzentrums Oberthurgau in Romanshorn zum Preis von 4,2 Mio. Franken und fünf jährlichen Beiträgen in der Höhe von je Fr. 91'151.– zuzustimmen.

ANHANG

Jährliche Betriebsbeiträge der Gemeinden

Gemeinde	Einwohnerzahl	Betriebsbeiträge in CHF
Amriswil	12'134	57'738.00
Arbon	13'512	64'295.00
Dozwil	640	3'045.00
Egnach	4'303	20'475.00
Hefenhofen	1'188	5'653.00
Horn	2'599	12'367.00
Kesswil	985	4'687.00
Roggwil	2'884	13'723.00
Romanshorn	9'699	46'151.00
Salmsach	1'303	6'200.00
Sommeri	516	2'455.00
Uttwil	1'751	8'322.00
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'076	9'879.00
Total der 13 Gemeinden	**53'590**	**255'000.00**
Standortbeitrag Romanshorn		45'000.00
Gesamttotal		**300'000.00**

GEMEINDE ROMANSHORN

Wir führen Ihre Buchhaltung

www.wbc-buchhaltung.ch

WBC business center & Treuhand GmbH 071 460 04 14

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Feuer für Ihren Verkauf.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos: Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

ROMANSHORNER

Kultur

Spaziergang

„Verkehrswesen, Kirchen und Wirtshäuser"

Samstag, 24. März 2012, um 10.00 Uhr (bei jeder Witterung)

Treffpunkt ist der Mocmoc auf dem Bahnhofsplatz Romanshorn.

Ruedi Meier führt die TeilnehmerInnen zu den kulturellen Höhepunkten in Romanshorn und vermittelt Wissenswertes rund um die Geschichte und Kultur des Verkehrswesens, der Kirchen und Wirtshäuser. Lassen Sie sich überraschen, was es in Romanshorn alles zu entdecken gibt.

Die Teilnahme ist für alle kostenlos.

Kontakt: Stadtmarketing Romanshorn, 071 466 83 31 oder E-Mail an stadtmarketing@romanshorn.ch

GEMEINDE ROMANSHORN

Organisiert durch:
Kulturkommission Romanshorn
www.romanshorn.ch

Christina Honsell

Herzliche Einladung zu den

Frühlings-Modetagen

im Schützenhaus Romanshorn, Scheibenstrasse

Freitag, 23. März bis Donnerstag, 29. März 2012

Geniessen Sie das Frühlingserwachen und lassen Sie sich von der neuen Frühlingsmode inspirieren! Wir zeigen Ihnen gerne die reiche Vielfalt an Modellen in verschiedenen Preisklassen, in den Grössen S bis XXL.

Unsere Verkaufstage:

Freitag,	**23. März 2012**	**14.00 – 18.00 Uhr**
Samstag,	**24. März 2012**	**10.00 – 16.00 Uhr**
Sonntagsverkauf	**25. März 2012**	**13.00 – 16.00 Uhr**
Montag,	**26. März 2012**	**14.00 – 18.00 Uhr**
Dienstag,	**27. März 2012**	**14.00 – 18.00 Uhr**
Mittwoch,	**28. März 2012**	**14.00 – 18.00 Uhr**
Donnerstag,	**29. März 2012**	**14.00 – 18.00 Uhr**

oder nach telefonischer Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und nehmen uns gerne Zeit für Sie. Sie dürfen auch ungeniert schnuppern!

Christina Honsell + Georgette Brunner

Modeplausch
Christina Honsell, Telefon 071 477 23 54, Mobile 079 601 01 12

Neueröffnung

Nicole's Bastelpalast

Freitag 30.03.2012 9:00 – 18:30 Uhr
Samstag 31.03.2012 9:00 – 16:00 Uhr

Es erwarten Sie viele Aktionen, Eröffnungsangebote und 10% Rabatt an beiden Tagen.

Auf Ihren Besuch freuen sich:
Nicole's Bastelpalast
Nicole & Andreas Kirchhof
Mittlere Gasse 8
8590 Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Dienstjubiläum bei der Spitex

30 Jahre im Einsatz für die Mitmenschen

Am 1. April kann unsere Teamleiterin der Pflege, Frau Brigitte Kradolfer, auf 30 Jahre Arbeit in der ambulanten Pflege zurückblicken. Brigitte Kradolfer arbeitete schon vor der Gründung des Vereins Spitex-Dienste bei der evang. Kirchgemeinde als Gemeindeschwester. Im Januar 1992 trat sie in die Dienste der neu gegründeten Spitex über, wo sie seit 2003 als Teamleiterin arbeitet.

Wir gratulieren Brigitte Kradolfer recht herzlich zum Dienstjubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre Zusammenarbeit.

Vorstand und Mitarbeiterinnen Spitex

Gemeinden & Parteien

600-fache Solidarität

Auch in Romanshorn gehört die schweizweite Rosenaktion während der Fastenzeitkampagne unterdessen zu einer Tradition: Pfarrerin, kirchliche und politische Verantwortungsträger sowie KonfirmandInnen brachten 600 Rosen unter die Leute.

Damit werden Projekte in Afrika unterstützt und gleichzeitig wird auf den fairen Handel aufmerksam gemacht.

Markus Bösch

Bild: Markus Bösch

Gemeinden & Parteien

Eingefangen

Auch in diesem Jahr haben die Drittklässler von Claudia Brunner ein musikalisches Theaterprojekt umgesetzt.

In der vergangenen Woche standen die Kinder auf der Bühne der Primarschulaula und spielten das Stück «De Leu isch ab». Mit sicheren Stimmen wurden Lieder solistisch und gemeinsam und die zahlreichen Dialoge gespielt und vorgetragen.

Markus Bösch

Bild: Markus Bösch

Gemeinden & Parteien

Daniel Frischknecht in den Kantonsrat

Der Vorstand der Bezirkspartei EDU Arbon schlägt Ihnen mit Daniel Frischknecht einen bisherigen Kantonsrat zur Wahl vor, der sich nach seiner Wahl 2008 relativ schnell im Kantonsparlament zurechtgefunden hat. So hat er sich kurz nach Eintritt ins Kantonsparlament aufgrund seiner erstberuflich handwerklichen und kaufmännischen Herkunft der Gewerbegruppe des Grossen Rates angeschlossen, da ihm die KMU nach wie vor am Herzen liegen.

Er hat sich bereits in der ersten Legislatur in insgesamt 13 verschiedene Spezialkommissionen eingebracht. Dass er es dabei gleich vier Mal mit dem Thema Polizei und Sicherheit zu tun hatte, ist kein Zufall, arbeitet er doch beruflich in einem Mandat für die Polizeischule Ostschweiz in Amriswil als Dozent und Instruktor.

Da das Gesundheits- und Sportförderungsgesetz ebenfalls zum Themenkreis der EDU gehört, arbeitete er auch dort mit und es konnten beide Vorlagen erfolgreich vom Grossen Rat verabschiedet werden. Weiter hat er zwei Systemvorlagen «Doppeltes Ja bei Abstimmungen» und «Ja zu fairen Wahlen» behandelt. Letzteren hat er massgeblich dazu verholfen, dass sie überhaupt vors Volk kam. Leider ist sie dann bei der Abstimmung gescheitert, da die «Grossen» sich wehrten.

Gerade gegen solche Ungerechtigkeiten und Unwahrheiten wehrt sich Daniel Frischknecht, sieht man doch bereits ein Jahr später, wie die gleichen Gegner der Vorlage nun nach der letzten Wahlniederlage genau das Gegenteil proklamieren. Das Volk versteht das nicht – auch wir nicht!

Deshalb schicken wir mit Daniel Frischknecht wieder den Mann ins Rennen, der unabhängig von machtpolitischen Schulterschlüssen und jenseits von Parteifehden politisiert. Die grösstmögliche Unterstützung erhält er, wenn Sie die Liste 1 unverändert einlegen.

EDU Bezirk Arbon, der Vorstand

Daniel Frischknecht, bisher

Standorte:
Frauenfeld, Herisau und Romanshorn

Gezielte und individuelle Förderung!
SBW Futura 9./10. Schuljahr

Wir bieten:
- Eigene Talente entwickeln und leben
- Potentiale werden erkannt und gefördert
- Massgeschneiderte individualisierte Ausbildungspläne
- Leistungs-, anschluss-, und erfolgsorientierte Ausbildung
- Familiäre, respektvolle Atmosphäre

Wir suchen:
Entschlossene Jugendliche die ihre Zukunft in die Hand nehmen wollen.

www.sbw-futura.ch Tel. +41 (0)71 466 70 94

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Sparen Sie sich den Ausrufer.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos:
Ströbele Kommunikation
8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50
www.stroebele.ch

Mit der **SVP-Liste** in den Grossen Rat **9**

Emil Rusch

1970, Oberaach
Verheiratet, 2 Kinder
Bauführer
Stadtrat Amriswil
Präsident der Verkehrskommission
Vorstand SVP
Delegierter Abwasserverband

heimatthurgau.ch

SVP
BEZIRK ARBON

www.svp-arbon.ch

Ströbele Kommunikation
gestalten und realisieren

Frühlingserwachen mit Leitz
Lassen Sie den tristen Büroalltag hinter sich.

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele der Erfolgsbeschleuniger

FDP
Die Liberalen

Brigitte Kaufmann-Arn
Gemeindeammann
Kommunikationsberaterin

Liste 08.17

Erfahrung zählt, Einsatz auch.

«Seit vielen Jahren setze ich mich bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen für die Interessen des Mittelstandes ein. In der Politik ist Erfahrung wichtig, um Erfolg zu haben. Für mich zählen aber auch Einsatz und die Bereitschaft, für seine Anliegen zu kämpfen.»

Für eine starke Romanshorner Vertretung

Urs Martin bisher
«Mut zur Heimat»

1979, Verheiratet
lic. rer. publ. HSG, Kantonsrat
Führungsperson in Spitalgruppe
Orienterungslauf, Velofahren, Lesen

2 x auf jede Liste

Christian Hug
«Nur ein finanziell gesunder Staat kann ein sozialer Staat sein»

1955, Verheiratet, 2 Kinder
Amtsleiter Soziale Dienste Romanshorn
Präs. Gen. Alterssiedlung Romanshorn
Singen (Mitgl. Sängerbund R'horn)

2 x auf jede Liste

SVP
BEZIRK ARBON

Liste **9**

www.svp-arbon.ch

Gemeinden & Parteien

Mitteilungen des Einwohneramtes

Geburten: Auswärts geboren

6. März
– Wohnlich, Tim Max, Sohn des Wohnlich, René, von Arbon und der Wohnlich, Chantal, von Roggwil TG und Arbon TG, in Romanshorn

Eheschliessungen: Auswärts getraut

2. März
– Usta, Aysun, aus der Türkei, in Zuchwil; Akin, Selim, aus der Türkei, in Romanshorn

14. März
– Verep, Meltem, aus der Türkei, in Romanshorn;
Zeybekoglu, Hakan, von Sulgen TG, in Sulgen

Todesfälle: Auswärts gestorben

5. März
– Rechsteiner, Albert Josef, geb. 22. Februar 1929, von Appenzell AI, in Romanshorn

7. März
– Hirt, Willi Erwin, geb. 26. April 1916, von Kleinandelfingen ZH, in Romanshorn

14. März
– Haag, Maria Klara, geb. 1. März 1920, von Götighofen TG, in Romanshorn

Einwohneramt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Projekt in Südafrika

Mit zwei Gottesdiensten und Suppentagen haben die Drittwelt- und die Ökogruppe das Projekt der katholischen Pfarrei vorgestellt.

Vor Ort wird in der Provinz Ostkap in Südafrika im Kleinen versucht, dem Klimawandel zu begegnen. Dabei lernt die Bevölkerung, lebensnotwendige Massnahmen im Gartenbau und Energieverbrauch zu entwickeln. Unterstützt wird das Projekt auch mit dem Erlös des Suppentages.

Markus Bösch

Bild: Markus Bösch

Gemeinden & Parteien

Politik machen im Wissen um Grenzen

Wer die eigenen Grenzen kennt, ist sich bewusst, dass er auf andere angewiesen ist.

Deshalb nutzt er die Chancen der Ergänzung und der Zusammenarbeit mit andern, um Lösungen zum Wohl aller zu finden.

Als Grossratskandidat will ich Verantwortung übernehmen für das Wohl unserer so unterschiedlichen Bevölkerung:

– Für eine ehrliche, konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit Menschen anderer politischer und weltanschaulicher Ansichten.
– Für gute Rahmenbedingungen und eine gesunde Entwicklung unserer Kinder, Jugendlichen, Familien und für eine würdevolle Betreuung unserer älteren Bevölkerung ohne aktive Sterbehilfe.
– Für eine sparsame Nutzung unseres begrenzten Kulturlandes. Deshalb bin ich gegen den Bau der BTS/OLS und setze mich ein für den Schutz vor der grenzenlosen Zersiedelung.
– Für eine nachhaltige Energienutzung ohne Atomenergie.

In meinem Berufsfeld als Sozialpädagoge begleite ich Menschen mit geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigungen. Täglich bin ich herausgefordert, mit Grenzen zu leben, die ich gerne erweitern würde. Oft ist dies nicht oder nur begrenzt möglich. Trotzdem bin ich motiviert, mich für diese Menschen einzusetzen, um das Bestmögliche zu erreichen, ohne aber zu resignieren, wenn es nicht machbar ist. Mit dieser Haltung will ich mich auch für die politische Arbeit im grossen Rat engagieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Stimme und das Wählen der EVP-Liste 5.
www.evp-thurgau.ch

Ruedi Leuenberger

Gemeinden & Parteien

SVP sagt Ja zur EZO-Vorlage

Anlässlich der Mitgliederversammlung der SVP Region Romanshorn stellte Gemeinderat Peter Höltschi den anwesenden Parteimitgliedern die Botschaft des Gemeinderates betreffend den Kauf des EZO vor.

Nach einer interessanten Fragerunde diskutierten die Versammlungsteilnehmer die Vor- und Nachteile eines Kaufes.
Es stellte sich schnell heraus, dass der Kauf des EZO für Romanshorn nur von Vorteil sein kann. Durch die Aktivitäten der Betreiber werden immer wieder ausländische Spitzenspieler und Mannschaften nach Romanshorn geholt. Diese werden hier verpflegt und übernachten in Hotels im Oberthurgau. Auch das noch unbebaute Land stellt einen hohen Wert dar und lässt Spielraum offen für allfällige zukünftige Projekte.

Die anwesenden Mitglieder stimmten dem Kauf des EZO einstimmig zu.

SVP Region Romanshorn, der Vorstand

Grossratswahlen vom 15. April 2012

Stephan Tobler bisher

«Aus Erfahrung gut»

1956, Neukirch-Egnach
Verheiratet, 2 Kinder
Gemeindeammann Egnach, Kantonsrat
Fraktionspräsident SVP
dipl. Immobilienökonom FH NDS
Sport, Velofahren, Wandern, Kleintiere

SVP BEZIRK ARBON

Liste **9**

2 x auf jede Liste

www.svp-arbon.ch

Frühjahrskonzert

Männerchor Salmsach
Leitung: Beatrix Opprecht

Fröhliche – besinnliche – festliche Lieder
(dazwischen Appenzeller Musik)

Samstag, 24. März 2012, 20.00 Uhr
(Saalöffnung: 19.00 Uhr), Bergliturnhalle Salmsach
Eintritt frei. Kollekte. Festwirtschaft.

Die Chorgemeinschaft Salmsach-Langrickenbach
lädt Sie freundlich ein.

GEMEINDE ROMANSHORN

BAUGESUCHE

Bauherrschaft/Grundeigentümer
Bischof Armin und Margrith, Kirchstrasse 9b, 8599 Salmsach

Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus mit Carport

Bauparzelle: Huebzelg 24, Parzelle Nr. 3338

Bauherrschaft/Grundeigentümer
Hablützel-Schlumpf Christof und Regula,
Waldhofstrasse 4, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Fassadenrenovation, Anbau Balkon

Bauparzelle: Waldhofstrasse 4, Parzelle Nr. 1054

Planauflage: vom 23. März bis 11. April 2012
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

GEMEINDE ROMANSHORN

AUFNAHME IN DEN ALTLASTENKATASTER

Mit Entscheid vom 14. März 2012 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 2189, Grundbuch Romanshorn, unter der Register-Nr. 4436 S 48, in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abparzellierungen sofort rechtswirksam.

Romanshorn, 23. März 2012

Peter Oberländer Trio
Samstag, 31. März 2012

Pianist Peter Oberländer gehört seit Jahren zu den festen Jazzgrössen der Ostschweiz. Sein mitreissender Stil erinnert an Eroll Garner und Oscar Peterson. Mit seinen Musikerkollegen Mirco Häberli am Kontrabass und Adi Gerlach am Schlagzeug schwelgt er in der wunderbaren Musik des American Songbooks. Ein genussreicher Abend zum Entspannen.

Ab 19.30 Uhr
4-Gang-Menü inkl. Apéro
Preis: Fr. 65.– pro Person
Reservation erwünscht
Telefon 071 466 78 06

Bistro PANEM
Hafenstrasse 62, 8590 Romanshorn
Tel. 071 466 78 06, www.panem.ch

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Inserieren
statt demonstrieren.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos:
Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

Gemeinden & Parteien

Engagement für die Gemeinde, die Region, den Kanton

Die FDP Romanshorn freut sich, vier bestens ausgewiesene Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl in den Grossen Rat vorzuschlagen. David H. Bon, Andrea Deutschle, Markus Fischer und Markus Villiger gehören je 2x auf die Liste.

David H. Bon, als bisheriger Kantonsrat und Gemeindeammann, ist bereit, die Anliegen aus Romanshorn und dem Oberthurgau weiterhin nachhaltig zu vertreten. Es ist ihm ein Anliegen, die regionalen Herausforderungen pragmatisch anzugehen. Er ist unsere starke Vertretung im Kanton.
Andrea Deutschle, Ur-Romanshornerin, Musikschulpräsidentin und langjährige Lehrerin, überzeugt durch ihre Lösungsorientierung. Die Schule als zentraler Wert in der Gesellschaft ist auf ihre verlässliche Stimme im Kanton angewiesen.
Den unternehmerischen Aspekt und damit die Verbindungen zum Romanshorner Gewerbe und zur Wirtschaft bringt Gemeinderat Markus Fischer mit. Ihm ist es wichtig, dass die Rahmenbedingungen für Ökologie und Ökonomie stimmen.
Eine breite Tätigkeitspalette offeriert auch Markus Villiger den Wählerinnen und Wählern. Als Schulleiter und kantonaler Verbandspräsident liegt sein Fundament in der Bildungspolitik. Diesen Erfahrungsschatz ergänzt er als Mitglied des Verwaltungsrates des EW Romanshorn. Sein Credo ist, die Zukunft als Chance zu sehen und entsprechend anzupacken.
David H. Bon, Andrea Deutschle, Markus Fischer und Markus Villiger überzeugen durch ihre liberale Grundhaltung und ihr grosses Engagement für Romanshorn und den Oberthurgau. Die FDP Romanshorn unterstützt darum die Kandidatin und die Kandidaten zur Wahl in den Grossen Rat.

FDP Romanshorn

Andrea Deutschle

David H. Bon

Markus Fischer

Markus Villiger

Gemeinden & Parteien

Streit ist vorprogrammiert

Das Grüne Forum sagt aus grundsätzlichen Gründen nein zur Vorlage und zum Kaufmodell des Gemeinderates. Streit sei programmiert, und das können wir uns nicht leisten.

Man erinnere sich: Vor zehn Jahren hat das Grüne Forum vorausgesagt, dass dereinst die öffentliche Hand das EZO übernehmen muss. Dies ist jetzt eingetroffen. Der Betrieb eines Eissportzentrums erlaubt keine Abschreibungen: Damit entstehen pro Jahr hunderttausende Franken ungedeckte Kosten.
An dieser Stelle dankt das Grüne Forum den privaten Betreibern ausdrücklich für die Übernahme der rund 8 Mio. Franken an Abschreibungskosten. Dieser Einsatz sei zu würdigen, so das Forum, auch wenn aus ökologischen Gründen ein solches Zentrum grundsätzlich abzulehnen sei.

Finanzielle Engpässe drohen

Mit dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Modell werde Romanshorn dereinst die Nachschusspflicht erfüllen müssen – Weinfelden musste gerade eben 7 Mio. Franken aufwenden und ist mit dem Ergebnis der Sanierung umwelttechnisch unzufrieden.
Die Partner ziehen sich mehr oder weniger schnell zurück, ist das Grüne Forum überzeugt – so geschehen etwa in Kreuzlingen, wo sich die Partnerstadt Konstanz vornehm verabschiedet hat. Langfristig trage in aller Regel die Standortgemeinde die vollen Kosten alleine.
Meistens gelinge es den Initianten eines Eissportzentrums über Jahre hinweg, dieses zu sponsern – so auch in Romanshorn. Dieser Anfangselan schwinde, je mehr die öffentliche Hand einsteige. So werden die jährlich ungedeckten Betriebskosten voraussichtlich auf über 500'000 Franken steigen. Weil mit dem gewählten Modell unklar sei, wer diese Kosten tragen werde, begebe sich Romanshorn mit dem Kauf in eine schlechte Verhandlungsposition, führt das Grüne Forum aus. Weil Weinfelden, Kreuzlingen und Frauenfeld dank Grösse und Finanzkraft bei gleichem Steuerfuss mehrere Millionen mehr Geld zur Verfügung haben, können sie sich im Gegensatz zu den Gemeinden im Oberthurgau eine Eishalle leisten. Der finanzielle Engpass sei für Romanshorn besonders schlimm, weil die Gemeinden vor grossen finanziellen Herausforderungen stehen: Pflegefinanzierung, Krankenkassenkosten, Unterhalt der Infrastruktur. Zudem hat sich die Finanzkraft von Romanshorn deutlich verschlechtert.

Auch Ökologie spricht dagegen

«Es wird ein böses Erwachen geben, wenn andere Sportvereine merken, dass für ihre Anliegen (z.B. eine Dreifachsporthalle) kein Geld mehr vorhanden ist.» Es sei illusorisch zu meinen, dannzumal eine solche Anlage einfach stilllegen zu können. Auch im Sport sind die Prioritäten zugunsten ökologisch sinnvoller Sportarten, wie etwa Turn- und Ballsport, zu setzen. «Es kann ja nicht sein, dass Romanshorn für eine energieintensive Eishalle mehr Geld ausgibt als zur Förderung sämtlicher kostengünstiger und energieeffizienter Sportarten», schreibt das Grüne Forum in seiner Mitteilung.

Grünes Forum, Markus Bösch, Präsident

Urs Martin wieder in den Kantonsrat

Liebe Romanshornerinnen und Romanshorner
Liebe Salmsacherinnen und Salmsacher

2008 wurde ich als 29-Jähriger auf Anhieb in den Grossen Rat gewählt. In meiner ersten Legislatur konnte ich einiges bewegen. Dank meiner Arbeit wird die kalte Progression neu jährlich ausgeglichen, Sozialhilfeleistungen müssen nicht mehr von den Heimatgemeinden bezahlt werden und die kantonalen Unternehmen haben Beteiligungsrichtlinien erhalten. Weiter wird bei Einbürgerungsverfahren besser hingeschaut und bei der unentgeltlichen Prozessführung wird in Zukunft verhindert, dass Personen, die ihre Prozesse vom Steuerzahler finanziert erhalten, bessergestellt sind als der untere Mittelstand, der seinen Anwalt selber berappen muss.
Ich bin dankbar, dass ich schon so vieles bewegen konnte. Doch es bleibt noch viel zu tun! Es braucht auch in Zukunft Volksvertreter, die sich unabhängig und gradlinig für die Interessen der einfachen Bürger einsetzen. In der nächsten Legislaturperiode wird beispielsweise der kantonale Finanzausgleich revidiert – und hier ist es wichtig, dass sich die Volksvertreter für Romanshorn und Salmsach einsetzen. Denn bei der letzten Revision fuhren wir schlecht.
Ich danke Ihnen, wenn Sie mir mit Ihrer Stimme für weitere vier Jahre Ihr Vertrauen schenken. Falls Sie mich wiederwählen, werde ich meine Arbeit gerne für Sie fortsetzen.

Ihr Urs Martin, Kantonsrat

Gemeinden & Parteien

Kaderleute der Schule besser vertreten im Kantonsrat

Mit Schulleiter Urs Oberholzer-Roth und Schulpräsident Hanspeter Heeb kandidieren für die Grüne Partei zwei aussichtsreiche Vertreter aus dem Schulkader im Oberthurgau. Lehrer und Familienvater Markus Bösch sprach mit ihnen zum Thema Schule.

Warum braucht es Vertreter der Schulgemeinden?
Hanspeter Heeb: Bildung ist der weitaus grösste Ausgabenposten des Kantons und macht bei den Gemeinden mehr als die Hälfte des Budgets aus. Da ist es entscheidend, wie effizient wir die Mittel für Bildung einsetzen. Da braucht es Bildungsspezialisten im Rat.
Urs Oberholzer-Roth: Dem stimme ich zu. Es ist ja gut, dass sich Lehrpersonen in die Politik einbringen. Aufgrund ihres Allgemeinwissens und der kommunikativen Fähigkeiten sind sie für die Politik gut gerüstet. Als Schulleiter kann ich über den pädagogischen Fokus hinaus die Sicht des Praktikers und der Person mit Führungsverantwortung einbringen. Ich kann abschätzen, welche Massnahmen welche Kosten generieren und welchen Nutzen sie bringen.

Vor welchen Herausforderungen steht die Schule?
Hanspeter Heeb: Du, Markus, bist ja eine aussterbende Spezies! Der engagierte Vollzeitlehrer, der das Unterrichten auch in einem schwierigen Umfeld mit viel Leichtigkeit und Freude bewältigt. Bei der Lehrerausbildung besteht meines Erachtens Verbesserungspotenzial. Wir sollten uns an Ländern wie Finnland orientieren, wo der Zugang zur Lehrerausbildung nur denjenigen offen steht, die sich für einen solchen Beruf eignen. Ich will weder religiöse Fundamentalisten in diesem Beruf noch Opportunisten, die nur einen einfachen Fachhochschulabschluss suchen und gar keine Freude am Lehrberuf haben.

Urs Oberholzer-Roth: Die Leitung von Schulen wird mit den zunehmenden Job-Sharings und gebrochenen Lebensläufen nicht einfacher. Auf die Dauer kann das Abwerben von Lehrpersonen aus Deutschland keine Lösung sein. Es braucht Reformen der Ausbildung und verbesserte Rahmenbedingungen. Wir müssen Wege finden, die es den Lehrpersonen ermöglichen, sich wieder vermehrt auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit zu viele Verantwortlichkeiten einfach auf die Schule übertragen, was die grosse Belastung der Lehrpersonen mitverursacht. Als Praktiker, der die Auswirkungen davon miterlebt, will ich da mitreden und mitgestalten.

Wo gibt es Einsparmöglichkeiten?
Urs Oberholzer-Roth: Wir brauchen weniger Reformitis. Nicht jedes gesellschaftliche Problem muss mit einem Schulprojekt beantwortet werden. An der Basis leisten die Lehrpersonen sehr gute Arbeit, weil sie kompetent sind und sich in erster Linie für die Schülerinnen und Schüler einsetzen. Zudem müssen die Frühförderung und die Elternbildung mehr Gewicht bekommen. Damit können die kostenintensiven Stütz- und Fördermassnahmen während der Schulzeit verringert werden.

Hanspeter Heeb: Viele vergessen, dass jedes Projekt, zum Beispiel Informatik und Medien, nicht nur beim Kanton, sondern bei jeder Schulgemeinde Kosten auslöst, bis hin zu den zeitlichen Ressourcen der Lehrpersonen. Auch Frühfranzösich und Frühenglisch darf man diesbezüglich nicht vernachlässigen. Dies alles ist nicht gratis. Wird der Bogen überspannt, zahlt man es mit Krankheitskosten. Wir müssen uns Folgendes vergegenwärtigen: Die Hauptaufgabe der Führungskräfte ist es, positive Rahmenbedingungen zu schaffen, die erfolgreiches Lernen ermöglichen zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Grünes Forum

Nachhaltige Zukunftsstrategien

Der Einladung der CVP-Arbeitsgruppe Landwirtschaft und der CVP Bezirk Arbon sind rund 70 Besucherinnen und Besucher gefolgt. In einem ersten Teil führte Betriebsinhaber Stefan Fässler die interessierten Zuhörer durch seine Gärtnerei. Nach einem Imbiss im Restaurant Panem nahmen neben Regierungsrat Jakob Stark je ein Vertreter aus Landwirtschaft, Industrie und Gemeinden Stellung zu den Strassenprojekten BTS (Bodensee-Thurtal-Strasse) und OLS (Oberlandstrasse).

Von links: Sascha Bundi, RR Jakob Stark, Stefan Fässler, Jakob Hug, Armin Eugster, Thomas Maron

Jakob Hug, Präsident der CVP-Arbeitsgruppe Landwirtschaft Kanton Thurgau, begrüsste die Gäste mit einem urchigen Naturjodel. Stefan Fässler führte anschliessend durch die Gärtnerei, die heute eine der modernsten in der Ostschweiz ist. In den Gewächshäusern bewirtschaftet er eine Hektare Land. COOP Ostschweiz ist seit 1970 der Hauptabnehmer der Produkte aus der Gärtnerei. Das ganze Jahr über wird ein breites Sortiment an saisonalen Gemüsespezialitäten produziert. Im Winter stehen vor allem Nüsslisalat, Radieschen, Kressesalat und Kopfsalat auf dem Programm. Im Sommer werden Gurken, Tomaten, Peperoni und Auberginen gepflanzt.
Nachhaltigkeit ist für die Gärtnerei oberstes Gebot. Durch die intensive Nutzung gilt es, dem Boden Sorge zu tragen. Die Düngung erfolgt erst nach einer eingehenden Bodenanalyse. Mehr als 90 % der benötigten Energie wird durch die Sonne produziert. Zur Unterstützung werden im Winter Erdgasbrenner verwendet. Um die Wärme in den Gewächshäusern zu behalten, kommen Energieschirme zum Einsatz. Zur biologischen Schädlingsbekämpfung werden Nützlinge eingesetzt.
Wenn die Lastwagen von COOP in Romanshorn abgeladen haben, wird bei Fässler das Gemüse geladen und auf der Rückfahrt nach Gossau mitgenommen.

Im zweiten Teil wurde die Notwendigkeit der Strassenprojekte BTS und OLS in drei Kurzreferaten von verschiedenen Seiten begründet. Aus Sicht der Landwirtschaft nahm Jakob Hug Stellung. Als Bergbauer aus dem Hinterthurgau sind diese Strassen für ihn nicht so wichtig. Er könnte sich aber auch nicht vorstellen, entlang einer stark befahrenen Strasse einen Landwirtschaftsbetrieb zu führen. Er plädiert deshalb für ein Strassensystem, bei dem der Langsamverkehr und der Schwerverkehr getrennt sind.
Armin Eugster, Präsident der Raumplanungskommission, Bürglen, argumentierte aus Sicht der Gemeinden. Die Linienführung der heutigen Strasse im Thurtal sei noch fast genau gleich wie vor 100 Jahren. Durch die starke Bevölkerungszunahme wurde das Siedlungsgebiet ausgeweitet. Auf einzelnen Abschnitten der Thurtalachse habe der Verkehr in letzter Zeit um 6 Prozent zugenommen und erreiche 16'000 Fahrzeuge pro Tag. Wegen der erhöhten Mobilität brauche es eine leistungsfähige Strasse, um der Zersiedelung Einhalt zu gebieten. Selbstverständlich werde die neue Strasse möglichst umweltschonend gebaut. Punktuelle Lösungen wie Ortsumfahrungen brächten nichts.

Thomas Maron, Präsident der Arbeitgebervereinigung Romanshorn und Umgebung, geht es darum, gute Rahmenbedingungen für eine starke Wirtschaft zu gewährleisten. Der Oberthurgau sei optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden. Bezüglich Strassenerschliessung stehe die Region jedoch im Abseits. Die geplante Hochleistungsstrasse solle helfen, den Wirtschafts- und Lebensraum zu kombinieren. Dörfer und Städte müssten vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Dadurch werde die Lebensqualität verbessert. Die Wirtschaft sei auf gute Verkehrsverbindungen angewiesen.

Regierungsrat Jakob Stark betonte einleitend, dass keine Autobahn, sondern eine Hochleistungsstrasse gebaut werde. Der Grosse Rat hat im Dezember des letzten Jahres die Strassenprojekte als Festsetzung in den Kantonalen Richtplan aufgenommen. Im September dieses Jahres wird an der Urne über den Netzbeschluss abgestimmt. Fällt dieser positiv aus, wird die Planung fortgesetzt. Es ist anzunehmen, dass der Bund die BTS in sein Strassennetz aufnimmt. Das heisst, dass er dann auch die Planung, den Bau und den Unterhalt übernimmt. Die Kosten betragen rund 800 Millionen Franken. Für die Regierung ist die Notwendigkeit für die beiden Strassenprojekte gegeben. Das Problem beim motorisierten Individualverkehr (MIV) im Ober- und Mittelthurgau ist offensichtlich. Nur mit einer zukunftgerichteten Strategie kann der Zersiedelung Einhalt geboten werden. Wenn die Wirtschaft im Oberthurgau wächst, stehen mehr Arbeitsplätze zur Verfügung. Dies wiederum führt zu weniger Pendlern. Die Region weist heute das tiefste Pro-Kopf-Einkommen im ganzen Kanton auf. Sascha Bundi, Projektleiter «Mobilität Thurgau – BTS/OLS», erläutert den Ausbaustandard der beiden Strassen. Dabei werden 60 % der Strecke tiefer gelegt, 20 % sind ebenerdig und 20 % sind überdeckt. Die Landeigentümer sollen fair entschädigt werden durch Landumlegungen, Entschädigungen, Realersatz, Entschädigung von Ernteausfällen.
Bei der Fragerunde meldeten sich auch die Gegner zu Wort. Sie finden vor allem den Verlust des Kulturlandes unverantwortlich. Die neuen Strassen würden zudem mehr Verkehr anziehen. Dazu sagte Jakob Stark: Auf diesem Strassenabschnitt kann der fortschrittliche Thurgau Sonnenkollektoren montieren, Erdwärme pumpen oder Stromleitungen in den Boden verlegen.

CVP Romanshorn, Max Brunner

Parteiversammlung und öffentliche Diskussion

Ja-Parole zur EZO-Vorlage

Haupttraktandum an der Parteiversammlung der FDP Romanshorn bildete die EZO-Vorlage, präsentiert von Gemeinderat Markus Fischer, über welche die StimmbürgerInnen am 15. April abstimmen. Die anwesenden Mitglieder waren sich einig, dass die ausgearbeitete Vorlage in vielerlei Hinsicht überzeugt. Der Kaufpreis der drei Landparzellen, der Halle mit Anlagen und dem Grossinventar beträgt 4,2 Mio. Franken. Es wurde in der Diskussion mehrfach betont, dass die Gemeinde dafür einen soliden, klaren Gegenwert erhalte. Das Areal bilde ausserdem hohes Entwicklungspotenzial und einen wichtigen Standortfaktor für Romanshorn. Die weitsichtige Strategie, dass regionale Sportstätten auch eine regionale Solidarität bedeuten, wird mit der Aufteilung der Betriebskosten auf Standort- und umliegende Gemeinden umgesetzt. Gemäss Leistungsvereinbarung wird somit die Rechnung der Gemeinde Romanshorn mit ca. 111'000 Franken jährlich belastet. Der Eissportbetrieb ist sichergestellt und es wird gewährleistet, dass das Angebot für die Öffentlichkeit, Schulen etc. zur Verfügung steht. Die Mitglieder fassten in der Schlussabstimmung bei einer Gegenstimme die Ja-Parole für die EZO-Vorlage.

Der Diskussion gestellt

Im Anschluss an die Parteiversammlung wurde der Rahmen erweitert und mündete in einen öffentlichen Anlass. Unter der Moderation von Christoph Sutter stellten sich neun FDP-Grossratskandidatinnen und -kandidaten des Bezirks und Hanspeter Heeb von den Grünen der Diskussion. Der Moderator forderte in einer ersten Runde von jedem Einzelnen die Motivation und die damit verbundenen Stärken der Kandidaten heraus.

KMU fördern – Arbeitsplätze schaffen

Ein grosser Teil der anwesenden Kandidaten bringt Erfahrungen aus Gewerbe oder Industrie mit. So stellen die Förderung der KMU-Betriebe und die Erhaltung sowie das Schaffen von Arbeitsplätzen für alle eine hohe Priorität dar. Dazu brauche es gut ausgebildete MitarbeiterInnen, hervorragende Rahmen- und Standortbedingungen, gesunde Finanzhaushalte, tiefe Steuern und schlanke Administrations- und Verwaltungsstrukturen auf allen Ebenen.

BTS/OLS

Das Thema Standortbedingungen im Oberthurgau veranlasste den Moderator Christoph Sutter zum Nachhaken, wie sich die Kandidaten zur BTS und OLS stellen.
Erwartungsgemäss vertritt Hanspeter Heeb als Kandidat der Grünen dazu eine andere Position und plädiert für einen massvollen Aus- und Umbau bestehender Strassen.
Für die freisinnigen VertreterInnen genügt dies nicht; es besteht Erweiterungsbedarf. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Oberthurgau und im Thurtal brauche neben dem breiten öffentlichen Verkehrsnetz auch die überregionale Anbindung an das Nationalstrassennetz mit der Erschliessung und dem Bau von BTS und OLS. Eine Lösung sei dringend notwendig, um die Gemeinden entlang dem See, aber auch in Richtung Thurtal zu entlasten und vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Für einen starken Wirtschaftsstandort und über 10'000 regionale Arbeitsplätze will man sich kraftvoll einsetzen, damit mit der Erweiterung des Strassennetzes die Verkehrsinfrastruktur optimiert wird.

Schlanke und bürgerfreundliche Politik

Christoph Sutter fragte bei den bekannten Unternehmern wie Hermann Hess, Daniel Eugster und Viktor Gschwend nach, worin denn der Reiz liege, sich im Grossrat zu engagieren, seien doch die Möglichkeiten, etwas zu bewirken oder verändern, in der Privatwirtschaft vielleicht grösser und effizienter. Die Antworten waren einhellig, dass leider der Staat zunehmend falsche Prioritäten setze. Immer mehr Paragraphen, Verbote und schwerfällige Bürokratie würden die Freiheit der BürgerInnen und das innovative Unternehmertum belasten und einschränken. Hier gelte es, Gegensteuer zu geben und sich für eine bürgerfreundliche und -nahe Politik einzusetzen. Einfache Regeln, transparente, effiziente Prozesse und Verfahren in der Verwaltung und der Einbezug des gesunden Menschenverstands seien anzustreben und notwendig. PolitikerInnen mit liberalen Grundwerten von Freiheit und Eigenverantwortung brauche es als lösungsorientierte Kräfte im Grossrat.
Beim anschliessenden Apéro wurden die Oberthurgauer Themen und Herausforderungen angeregt weiterdiskutiert.

FDP.Die Liberalen Romanshorn, Vorstand

Leserbriefe

Grossrat Jürg Marolf

Ich wähle in den Grossen Rat.
den Mann mit Energie zur Tat.
Er ist ein Typ, der gerne schafft,
der gut tut, der Polit-Landschaft,
der Menschen in das Zentrum stellt,
ans Gute glaubt auf dieser Welt,
mit Augenmass Probleme misst,
geerdet und verlässlich ist.

Es ist für ihn nun reif die Zeit:
Er bringt mit Schwung und Menschlichkeit
die Region nach Frauenfeld.
Er ist ein Mann, auf den man zählt!
Es sind seine Kompetenz,
die ehrlich, klare Transparenz,
die bürgernahe Konsequenz
die allerbeste Referenz!

Drum kann ich allen nur empfehlen,
Jürg Marolf als Grossrat zu wählen.

Christoph Sutter

Wirtschaft

Velobörse im Frühling

Am 31. März 2012 organisiert die SP Romanshorn wiederum eine Velobörse! Die Börse findet neu bei der Aula der Primarschule statt.

Annahme • von noch fahrtüchtigen Vehikeln wie Velos, Roller, Anhänger, Trottinetts, Inliner, Rollbretter, Dreiräder, Tandems etc. (und Zubehör) am Freitag, 30. März 2012, zwischen 16.30 Uhr und 19.00 Uhr bei der Aula der Primarschule (Rebsamenschulhaus). Der Preis wird durch den Eigentümer festgesetzt, 20 % verbleiben bei der SP Romanshorn, welche diesen Betrag an eine gemeinnützige Institution weitergibt.

Verkauf • am Samstagmorgen, 31. März 2012, von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr bei der Aula der Primarschule (Rebsamenschulhaus). Bis 11.30 Uhr können der Gewinn bzw. die nicht verkauften Gegenstände abgeholt werden. Organisiert wird die Velobörse wiederum vom Team des SP-Flohmarktes an der Hafenstrasse 1.
Der Flohmarkt hinter dem Dalmei-Modehaus ist am Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr, sowie am Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, trotzdem geöffnet!

SP, Mirjam Thierbach

Wirtschaft

Genau hinschauen, professionell handeln

Wie geht man mit Angestellten um, die psychische Schwierigkeiten haben? Wo sind die Chancen, wo die Grenzen? Brüggli ging diesen Fragen gemeinsam mit 90 sozial engagierten Partnerbetrieben auf den Grund.

Damit ein Mensch in einer schwierigen Lebenslage seinen Arbeitsplatz behalten oder seine Arbeit nach einem Unterbruch wieder aufnehmen kann, ist von allen Beteiligten besondere Sorgfalt nötig. Es bedürfe dazu keiner neuen Führungsstile, sagte Christine Hersperger, Berufs- und Laufbahnberaterin aus Basel, an der Partnertagung im Brüggli. Vielmehr sei eine optimistische Grundhaltung gefragt, Chancen müssten erkannt und Möglichkeiten genutzt werden. Führungskräfte müssten genau hinsehen, die Initiative ergreifen, fördern und fordern – eben ihre Leitungsfunktion wahrnehmen. Spezielle Aufmerksamkeit gelte der Balance zwischen Überforderung und Unterforderung. Anhand von Beispielen legte die Fachfrau dar, dass stets auch das Umfeld der betroffenen Person miteinbezogen werden müsse – eine Aufgabe, die im Spannungsfeld von wirtschaftlichem Druck und sozialem Verantwortungsbewusstsein steht. Dabei sei es ratsam, die Unterstützung eines neutralen externen Experten, eines Jobcoaches, zu beanspruchen.

Integrationsarbeit braucht Partner

Genau dies hatten die rund 90 anwesenden Führungskräfte aus Ostschweizer Unternehmen getan: Sie arbeiten mit der Arbeitsassistenz von Brüggli zusammen und sind wichtige Partner, ohne die eine Integrationsarbeit nicht möglich wäre. Die engagierten Unternehmen bieten Hand zu Praktikumseinsätzen. Dadurch konnten die Lernenden von Brüggli allein im vergangenen Jahr insgesamt 1090 Arbeitswochen in der Wirtschaft verbringen und dabei wertvolle Kontakte knüpfen – mit ein Grund dafür, dass im vergangenen Jahr 49 Personen erfolgreich eingegliedert werden konnten. Reto Britt von der FHS St.Gallen legte in einem weiteren interessanten Referat dar, dass die Integrationsarbeit von Brüggli noch einen Schritt weiter geht: Er stellte das Projekt «Social Agreement Thurgau» näher vor, welches die berufliche Eingliederung von Lehrabgängern und Umschulungsabsolventen fördern soll.

Gelegenheit, danke zu sagen

Im Weiteren befassten sich die Teilnehmenden der Partnertagung in Workshops mit ihrer Rolle als Integrationspartner, wobei der Fokus wiederum auf den Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen gerichtet war. Ganz abgesehen davon war die Partnertagung einfach auch eine ideale Gelegenheit, um einander zu begegnen und um den sozial engagierten Unternehmen für ihre Weitsicht zu danken: Sie leisten eine Arbeit, die volkswirtschaftlich sinnvoll ist und von grossem unternehmerischem Verantwortungsbewusstsein zeugt.

Brüggli

Wirtschaft

Pier 58 macht den Frühling

Am Samstag, 24. März 2012, lädt Pier 58 zum Besuch an der Hafenstrasse in Romanshorn ein. Unter dem Motto «Mach den Frühling und schick Frau Holle in den Sommerschlaf» läutet der Freizeitladen den Frühling ein. Freizeitbegeisterte erfahren Neues rund um Frühlings- und Bademode und können sich von Bewegungsexperten bei der richtigen Schuhwahl beraten lassen.

Pier 58 ist ein Freizeitladen mit erstklassigen Produkten, der auch die Freizeit seiner Kunden gestaltet: mit Offtrack Cruising, Walking-Anlässen oder Skate-Board-Events. Die Frühlingsbegrüssung «Mach den Frühling» ist ein Erlebnistag für Familien und junge Freizeitler, die sich beim Einkaufen auch vergnügen und informieren möchten. Ob bei der Ganganalyse mit dem Joya-Spezialisten Karl Müller, einer individuellen Modeberatung vom Rukka-Experten Maurizio Pajer oder bei einer gemütlichen Tasse Kaffee.

Fussdruckanalyse und Hüpfburg

Bei der richtigen Schuhwahl lohnt es sich, eine professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen: Karl Müller, der Bewegungsspezialist von Joya, analysiert mit einer dynamischen Fussdruckmessplatte die Gangart des jeweiligen Gastes und ermittelt so den individuell richtigen Schuh. Während sich Eltern nach den richtigen Schuhen für sich umsehen oder sich von Maurizio Pajer die neusten Frühlingsjacken von Rukka vorstellen lassen, vergnügen sich die Kinder in einer Hüpfburg oder im kleinen Sandkasten im Laden selbst. Eine Wurst vom Grill und Kühles zum Nachspülen runden den Erlebnistag im Pier 58 ab.

Über Pier 58

Pier 58 gibt es seit März 2010. Dahinter steht das Romanshorner Sozialunternehmen Brüggli. Das Team von Pier 58 besteht selbst aus begeisterten Sportlern, Wanderern und Familienmenschen. Das hilft dem Team beim Gestalten des Sortiments.

Die sorgfältige Auswahl erstklassiger Produkte gibt es sonst nur in sehr spezialisierten Geschäften, jedoch nicht in der Region zu kaufen. Pier 58 ist mehr als ein einfacher Freizeitladen. Pier 58 ist auch ein Freizeitgestalter.

Pier 58

Kultur, Freizeit, Soziales

Romanshorner Ostermarkt

Morgen findet zum dreizehnten Mal der Romanshorner Ostermarkt von 9.00 bis 16.00 Uhr statt.

Bei schönem Wetter auf dem Bodanparkplatz, bei unsicherem oder schlechtem Wetter findet der Markt im Bodansaal statt. Mit 22 Teilnehmern hat der Ostermarkt ein umfangreiches Angebot zu bieten von Tisch und Türschmuck über Gebäck, Brote bis zu Fellprodukten. Der Kleintierzüchterverein rundet mit dem Streichelzoo und der Festwirtschaft den Ostermarkt ab. Es freuen sich die Aussteller auf viele Besucher.

Daniela Scherrer

Kultur, Freizeit, Soziales

Sing mit! ... im Frühling

Am Samstag, 24. März, 14 bis 17 Uhr, im evang. Kirchgemeindehaus Romanshorn

«Wo man singt, da lass' dich ruhig nieder...» Die bekannten Anfangsworte des Liedes von J.G. Seume (1763–1810) haben auch in der heutigen Zeit nichts von ihrer Aktualität eingebüsst und können von unzähligen singenden Menschen begeistert unterschrieben werden! Lasst uns dies – das Singen nämlich – auch am kommenden Samstagnachmittag im evang. Kirchgemeindehaus in Romanshorn tun! Wir treffen uns – das heisst alle Sing-Interessierten (mit oder ohne sängerische Vorbildung) – zu einer spontan sich bildenden Chorgemeinschaft und zerpflücken genussvoll einen bunten musikalischen Frühlingsblumenstrauss. Dieser Nachmittag steht ausschliesslich im Zeichen des gemeinsamen Singens. Ziel ist es, mit Freude und Lust der «Faszination Chorklang» auf die Spur zu kommen – und nicht etwa, gegen 17.00 Uhr (Ende der Veranstaltung) mit einem perfekten Vortrag zu glänzen! Um den geforderten Kehlen die wohlverdiente Erholung zu ermöglichen, ist eine Pause mit Kaffee und Getränken vorgesehen; hier ist auch die Gelegenheit zu Austausch und Gespräch gegeben. Der Chorleiter Markus Meier freut sich auf eine frühlingshaft-farbig gestimmte Singgemeinde!

Auskunft: Markus Meier, Kirchenmusiker/Chorleiter, Telefon 052 203 94 45.

Evang. Kirchgemeinde, Markus Meier

Kultur, Freizeit, Soziales

Wunder – Fischerhäuser

Vom 24. März bis 1. April zeigt Walter Schawalder in den Fischerhäusern an der Rislenstrasse seine Aquarelle mit Motiven aus einem der ältesten Romanshorner Quartiere.

Die von der Denkmal Stiftung Thurgau sanft restaurierten Fischerhäuser werden ab Ostern wieder an Feriengäste vermietet. Vor der Saisoneröffnung präsentiert Walter Schawalder seine Bilder in diesen Zeugen der früheren Wohn- und Lebenskultur. Die Vernissage findet am Samstag, 24. März, um 10.30 Uhr statt.

Öffnungszeiten:

Samstag, 24./31. März, 10.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
Sonntag, 25. März/1. April, 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 28. März, 17.00–19.00 Uhr

(Oder nach telefonischer Vereinbarung: 071 463 32 02).

Denkmal Stiftung Thurgau und Walter Schawalder

Kultur, Freizeit, Soziales

Was dahinter zum Vorschein kommt

Das Frauenfrühstück findet nach wie vor Zuspruch: Am Samstagmorgen machte Anne-Lise Diserens den Frauen Mut, sich auf den Weg zur eigenen Identität zu machen.

Das Thema spricht an, betrifft den Menschen in seinem Dasein und Leben: Zahlreiche Frauen liessen sich einmal mehr vom konfessions- und gemeindeübergreifenden Angebot ansprechen. Nach einem ausgiebigen Frühstück referierte und erzählte die Zürcher Architekturvermittlerin und Erwachsenenbildnerin Anne-Lise Diserens in sehr persönlicher Weise zum Thema «Wenn Fassaden fallen – Aufbruch zur eigenen Identität».

Und was ist dahinter?

Konkret und sinnbildlich zeigte sie an besonderen, verzierten und bröckelnden Hausfassaden, was es heisst, «wenn das Äussere wegbricht. Dann kommt das zum Vorschein, was hinter Aussehen, Ansehen, Rollen, Leistung und Geld steckt. Dann wird die Frage entscheidend, was mich letztlich ausmacht. Und alles wird ehrlicher», sagte Diserens. Anhand ihrer eigenen Lebensgeschichte fragte sie, was nach unerfüllten Erwartungen kommt, was letztlich den inneren Wert ausmacht, wenn Mann, Kinder, Arbeit, Ordnung und Gesundheit nicht mehr da sind. Ist es sogar möglich, sich von den eigenen Vorstellungen zu entlasten?

Gehalten von der Zuwendung Gottes

Schüsselerlebnis seien für sie die Frauen um Jesus gewesen, bekannte sie freimütig: Er habe sie aus ihren Rollen befreit, ihnen gezeigt, dass ihre Person wichtiger sei als äussere Begebenheiten. «Weil Gott auf mein Herz sieht, bin ich von seiner Zuwendung gehalten. Er will verantwortungsvolle Menschen, die ihren Weg gehen», so die Referentin. Und heute sei dies einfacher zu erreichen, weil vieles aus Normbildern sozusagen entlassen worden sei. «Ich möchte euch Mut machen, Fassaden bröckeln zu lassen. Denn erstens ist Gott nicht schockiert, was dahinter zum Vorschein kommt. Im Gegenteil. Und lassen wir doch zu, dass unsere Mitmenschen ihr wahres Gesicht zeigen können. Damit werden offene Begegnungen und echte Beziehungen möglich. Und authentisches Leben.»

Markus Bösch

Anne-Lise Diserens sprach zu fallenden Fassaden und über persönliche Erfahrungen.

Kultur, Freizeit, Soziales

Trainingslager in der Türkei

Nach bereits intensiver Vorbereitungszeit im Februar flog die erste Mannschaft des FC Romanshorn nach Antalya in die Türkei für ein siebentägiges Trainingscamp.

Das Hotel bot beste Infrastruktur und alles, was das Sportlerherz begehrte: köstliche Küche, Fitnessräume, Spa-Anlagen, Sauna und vieles mehr. Die Trainingsbedingungen waren ausgezeichnet, die zwei Trainingsplätze in hervorragendem Zustand. Das ermöglichte zweimal täglich professionelle Trainingseinheiten. Im Fokus der Trainings waren die taktische Grundausrichtung sowie den Fitnessstand aller Spieler auf ein möglichst hohes Level zu bringen. Die Trainingseinheiten waren intensiv, wodurch viele Spieler aufgrund dieses «professionelleren» Wochenprogramms an ihre körperlichen Leistungsgrenzen stiessen. Ein engagierter Masseur kümmerte sich daher um alle Blessuren der Spieler, um eine schnelle Regenerierung der strapazierten Körper zu ermöglichen.

Am Dienstag stand ein Freundschaftsspiel gegen eine japanische Universitätsmannschaft aus Kanazawa an. Da jenes Team unter anderem im Vorfeld schon eine Schweizer Erstliga-Mannschaft mit 3:0 besiegt hatte und ihre Qualität bekannt war, erklärte Trainer Hanjo Weller das Resultat als zweitrangig, vielmehr ging es darum, das taktische Grundgerüst in die Tat umzusetzen. Das Spiel gegen die Japaner ging dann auch mit 5:0 verloren, obwohl der FC Romanshorn gerade in der ersten Halbzeit sehr gut dagegengehalten hatte und zur Halbzeit nur 2:0 zurücklag. Trainer Weller sprach gleich nach dem Spiel im Car während der Rückfahrt die Fehler an und zeigte der Mannschaft ihre Schwächen auf, an welchen dann im weiteren Trainingsverlauf gearbeitet wurde.

Am Mittwoch gönnte Weller seinen Spielern einen trainingsfreien Nachmittag. Das Team nutzte diese Möglichkeit, um sich bei einer traditionellen türkischen Hamam-Massage zu erholen oder den Basar und das Stadtzentrum von Antalya zu erkunden.

Ein wichtiger Effekt dieses Trainingslagers war auch die Teambildung. Gemeinsame Champions-League-Abende, Pokerturniere oder grosse Diskussionen an der Hotelbar durften natürlich nicht fehlen.

Die erste Mannschaft des FC Romanshorn bedankt sich bei ihren Sponsoren und dem Verein ganz herzlich für die Ermöglichung dieses Trainingslagers!

FCR, Jeffrey Steuri

Seeblick vor Ostern

Wegen Karfreitag verschieben sich die Abgabedaten für den «Seeblick»:

Inserateannahmeschluss
Freitag, 30. März 2012, 9.00 Uhr
Textannahmeschluss
Montag, 2. April 2012, 8.00 Uhr

Der «Seeblick» wird bereits am Donnerstag, 5. April 2012, in die Briefkästen verteilt.

Leserbriefe

Am Anfang war die Begeisterung

Ein wirklich schöner Ort zum Wohnen, DER Ort eigentlich. See, Geräumigkeit, Klima, Schulen, Kleinkultur, Verkehrsverbindungen, nahe an den Städten St.Gallen, Konstanz, Zürich; Berge in unmittelbarer Nähe…Weshalb ich je ins Ausland gegangen bin? – Um zu merken, wie einmalig schön es hier ist. Hier baut ein Nomade sein Haus und wird sesshaft.
Das Hafenareal wartet auf eine grossartige Entwicklung, die Romanshorn einen Riesenschritt vorwärts bringen wird. Man stelle sich alle die Leute vor, die gerne hier Halt machen, um einen Nachmittag, einen Abend, ein WE, eine Woche zu verbringen, Familien, die je nach Wetter hier Freizeitaktivitäten geniessen oder einen Bummel in eine Stadt machen, einen Ausflug zu den Appenzellern oder nach Arenenberg, oder die hier bei der Bodenseeumrundung über Nacht Halt machen, die Kongressteilnehmer, die hier am See zusammenkommen. Machen wir einen Ort, wo Besucher die Produkte des Thurgaus kaufen und nach Hause nehmen können.
Die Besitzerin, die SBB, kann uns ihr Land verkaufen, falls ein öffentliches Interesse besteht. Das haben wir. Wir müssen es aber bekunden, und zwar so laut und deutlich, dass wir in Bern gehört werden. Bündeln wir unsere Kräfte, einigen wir uns auf ein gutes Projekt, lassen wir uns begeistern von einer guten Idee und Vision. Lassen wir uns nicht beirren durch Definitionen von Hafenareal oder Tourismuszone. Es geht um die Schönheit. Die Zeit ist reif, überzeugen wir die Besitzerin von unserem Enthusiasmus. Haben wir nicht verhindern können, dass der Hafen mit Wohnblöcken verbaut wird? Es wird einen Weg geben, auf dem uns unsere Begeisterung zum Ziel führt. Bündeln wir unsere Kräfte, seien wir selbstsicher und mutig und unbeirrbar. Nehmen wir uns ein Beispiel an den Erbauern der Jungfraubahn oder der Säntisbahn, des Opera House in Sydney oder: da war ich kürzlich im KKL in Luzern… Schon hat sich ein lokaler Investor mit einem Projekt gemeldet, das der Grösse Romanshorns entspricht und das uns steuerlich nicht belasten würde, Arbeitsplätze garantieren würde, von dem sicher viele überzeugt wären. Begeisterung versetzt Berge, Begeisterung ist ansteckend!

Peter Häni

Kultur, Freizeit, Soziales

Vereinsnotiz

Zum ersten Mal nahm der KSG an den offenen Bündner Einzelmeisterschaften in Schiers teil. Der Einsatz wurde mit einer Goldmedaille belohnt.

Julien Spohn startete bei den Schülern B – 36 kg und traf in der ersten Runde auf Noah Willi vom JK Walenstadt. Spohn ging überlegen in Führung und gewann den Kampf vorzeitig. In der nächsten Runde traf er auf Flynn Hufler und nach einem Sasae-Tsuri-Komi-Ashi ging er erneut als Gewinner hervor. Mehr Mühe bekundete Spohn gegen Joe Buck, er vermochte aber auch diesen Kampf nach zwei Yuko-Wertungen zu gewinnen. Im Kampf um Gold traf er auf Isaia Wüst, dem Spohn schon in etlichen Turnieren unterlegen war. Wiederum sah es nach schneller Führung mit Yuko und Waazarai nach einer erneuten Niederlage aus. Schlussendlich gewann er doch noch nach Wurf mit Ippon und sicherte sich die Goldmedaille.
Bei den Schülern A konnten Spohn wie auch Luca Dürig nicht reussieren. Ebenfalls musste sich diesmal Aiko Dürig vorzeitig vom Turnier verabschieden.

KSG, Roger Dürig

Kultur, Freizeit, Soziales

Areal Grund geräumt

37 Mitglieder und 6 Gäste konnte Präsident Pius Odermatt im Mehrzweckgebäude willkommen heissen. Speziell begrüsste er Gemeindeammann David H. Bon und die Neumitglieder.

In seinem Jahresbericht streifte der Präsident das vergangene Jahr 2011. Das Ernte-Jahr 2011 beurteilte er als sehr gut und dank des regelmässigen Regens war auch die Menge des benötigten Wassers auf einem tiefen Niveau. Leider musste das Areal Grund geräumt werden, um einer Überbauung Platz zu machen. Dadurch sank der Mitgliederbestand auf 116. Ohne Frondienstarbeit funktioniert der Verein nicht, 288,5 Stunden wurden geleistet. Er dankte den fleissigen «Frondienstlern», aber auch den Arealchefs, welche in den fünf Arealen für Ordnung sorgen. Die drei Veranstaltungen beim Vereinshaus Mittelhofen, Frühlingsfest, Gartenfest und Kürbissuppen-Schmaus waren gut besucht und förderten den Zusammenhang zwischen den Mitgliedern. Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern.
Gemeindeammann David H. Bon dankte für die Einladung, überbrachte die Grüsse der Behörde und gratulierte zu 70 Jahre Pflanzerverein. Er habe sich gefreut, bei einem Verein Gast zu sein, der mit der Natur zu tun habe. Sicher werde er im Verlauf des Sommers die Gärten einmal besuchen, um zu sehen, was in Sachen Blumen und Gemüse alles angepflanzt werde. Für die kommende Gartensaison wünschte er viel Freude in den Pflanzarealen und eine gute Ernte. Hier wurde die Versammlung für das von Sepp Eichmann gekochte und von seinen Mitarbeiterinnen servierte Abendessen unterbrochen. Herzlichen Dank an das Team der Jugendherberge für die feinen Piccata mit Risotto und Gemüse. Frisch gestärkt, wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Wie an der letzten GV konnte der Kassier wieder einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren. Mit einer Ausnahme stellte sich der Vorstand wieder zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt. Anstelle von Ilinka Mesaros wurde Josef Mesaros als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Für die Parzellen Halden konnte noch kein neuer Arealchef gefunden werden. In den anderen Gärten werden die Bisherigen wieder tätig sein. Anstelle des zurückgetretenen Simeone Lamberti wurde Liliane Heller als neue Rechnungsrevisorin gewählt. Präsident Pius Odermatt dankte allen, die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, das Vereinsschiff auf Kurs zu halten.

Mit grosser Mehrheit wurde beschlossen, die restlichen drei Durchgangswege in der Mitte mit Gartenplatten zu versehen. Den Pächtern wird ein Solidarbeitrag von Fr. 30.– verrechnet, den Rest übernimmt der Verein. Das Traktandum Verschiedenes und Umfrage wurde nicht benutzt und so schloss der Präsident die Versammlung mit einem Dank an alle.

Bei einem Lottomatch und gemütlichem Beisammensein klang der Abend aus.

Pflanzerverein, Max Thalmann

Kultur, Freizeit, Soziales

Auf dem Weg zum Ligaerhalt

Die Romanshorner Handballer gewinnen gegen den direkten Konkurrenten SG Seen Tigers/Yellow mit 31:27. Dank diesem Erfolg hat der HCR eine Runde vor Saisonschluss gute Aussichten auf den Verbleib in der 1. Liga.

Die Gäste aus Winterthur erwischten den leicht besseren Start in diese für beide Teams kapitale Partie und konnten mit 3:5 in Führung gehen. Unterstützt vom Heimpublikum vermochten sich die Romanshorner aber zu steigern, erzielten fünf Treffer in Folge und konnten die Führung in die Pause mitnehmen.
Zu Beginn der zweiten Halbzeit häuften sich die Zeitstrafen. Vor allem Attacken ins Gesicht der Gegenspieler hatten zur Folge, dass nur selten beide Mannschaften mit sechs Feldspielern agieren konnten. Der HC Romanshorn schien sich mit diesen teilweise unübersichtlichen Spielsituationen besser zurechtzufinden und konnte den Vorsprung kontinuierlich ausbauen. Die Schlussminuten wurden für das Team von Coach Thomas Singler zum Schaulaufen vor dem Heimpublikum. Der HCR steht nun in der Tabelle wieder auf Rang acht und hat zwei Punkte Vorsprung auf die Abstiegs- bzw. Barrage-Plätze. Aufgrund der schlechten Tordifferenz benötigen die Romanshorner im letzten Spiel gegen den TV Uster aber einen Punkt, um den sicheren Ligaerhalt aus eigener Kraft zu schaffen.

Christian Müller

Kultur, Freizeit, Soziales

Gatos Viejos

Am Dienstag, dem 27. März 2012, um 20.15 Uhr in der Aula der Kantonsschule Romanshorn, Weitenzelgstrasse 12, Romanshorn. Regie: Sebastian Silva und Pedro Peirano, mit Bélgica Castro und Claudia Celedón, Chile 2011, Originalversion, d/f Untertitel, ab 12 Jahren

Die 80-jährige Isidora und Enrique leben mit ihren ebenfalls alten Katzen in einer eleganten Wohnung in Santiago. Sie befindet sich im achten Stockwerk, was die alte Frau schnell mal zur Gefangenen macht, wenn der Lift ausfällt. Ausgerechnet an einem solchen Tag kündigt die Tochter Rosario ihren Besuch an. Bald zeigen sich die wahren Beweggründe ihrer Visite. Sie hat es auf das Apartment abgesehen. Isidora wehrt ab und kann gleichzeitig ihre Anflüge von Demenz kaum mehr verbergen. Und plötzlich geht es hier nicht mehr ums Geld, sondern um Liebe, Vergänglichkeit und verpasste Chancen. Ein virtuos inszenierter Film, der nahtlos von der Komödie in die Tragödie und wieder zurück gleitet.

Feines Kino, Andrea Röst

Kultur, Freizeit, Soziales

HelferInnnen gesucht

Vom 1. Mai bis 28. Oktober ist das Locorama – die neu entstehende Eisenbahn-Erlebniswelt in Romanshorn – wieder Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Für Kassa/Empfang und Verkauf von kalten und warmen Getränken suchen wir freundliche Damen und Herren, die monatlich an einem bis zwei Öffnungstagen nach vorheriger Einteilung ehrenamtlich um das Wohl unserer Besucher besorgt sind. Weiters suchen wir eine/n bis zwei Studenten/Studentinnen oder SchülerInnen, die gegen geringfügige Entlöhnung an diesem Job interessiert sind.

Infos und Anmeldung: Gerda Leipold, Locorama, Romanshorn, Tel. 079 36 80 789 oder gerda.leipold@locorama.org

LOCORAMA

Kultur, Freizeit, Soziales

A cappella und Verse im Zollhaus

Christoph Sutter als: Eventpoet!

Am Freitag, 30. März 2012, findet in den Räumlichkeiten des Museums Romanshorn ein weiterer Lieder- und Poesieabend statt. Die A-cappella-Formation «Fabe-UP!» aus Weinfelden und der ortsansässige Christoph Sutter werden das Publikum mit Songs und Versen zu unterhalten wissen.

«Fabe-UP!» wird die Zuhörer damit überraschen, dass die Sängerinnen und Sänger altbekannte Hits erfrischend neu darbieten. Und zwar mit musikalischem Charme und Witz. Weder die Flying Pickets, die Commedian Harmonists noch die Bee Gees oder Sting sind vor «Fabe UP!»-Interpretationen sicher. Zwischen die melodiösen Leckereien webt Christoph Sutter, der wohlbekannte Eventpoet, seine verspielten, ironischen, aber auch nachdenklichen Verse. Kaum ein Thema, kaum eine gesellschaftliche Ungereimtheit ist vor seinen Reimen sicher.
Das Konzert beginnt um 20 Uhr im Alten Zollhaus an der Hafenstrasse 31 in Romanshorn. Türöffnung ist bereits um 19 Uhr. Ab dann steht auch das Buffet mit Snacks, kleinen Köstlichkeiten und Getränken offen. Statt eines Eintritts wird eine Topfkollekte erhoben.

Museumsgesellschaft Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Kultur und Begegnung im Betula

Am Freitagabend, 23. März, um 20.30 Uhr treten der Songwriter Henrik Belden und als Support Act Brigitte Knöpfel in der Beschäftigungswerkstatt Ilex an der Hafenstrasse auf.

Henrik Belden gilt als eine der grossen Entdeckungen unter den Schweizer Singer-Songwritern. Seine zwei bisher veröffentlichten Alben wurden von der Presse gefeiert, auf seinem neuen Album «Barrique Barrel» berührt der sympathische Sänger mit ehrlichen und warmen Songs. Er versteht es, mit Sprache und Musik Bilder zu erzeugen, die einen sofort berühren und in denen man sich oft wiedererkennt. Die neuen Songs beweisen, wie ein frischer und doch nachdenklicher Singer-Songwriter heute klingen kann. Henrik Belden nimmt uns mit auf eine persönliche Reise durch Gefühlswelten und Lebensansichten. Brigitte Knöpfel ist die Gewinnerin des ersten Betula Songwriter Slamery und somit legitimiert als Support Act von Henrik Belden. Sie spielt einen frischen und unverkrampften Akustik-Gitarrensound und wagt den Abzweiger Richtung folkige Leichtigkeit und naive Unbeschwertheit.
Ab 19.30 Uhr ist unsere Begegnungsbar geöffnet. Wie immer ist der Eintritt frei und die Kollekte willkommen.

Betula

Kultur, Freizeit, Soziales

Kino

Eine wen iig, dr Dällebach Kari

Am Freitag, dem 23.März, 20.15 Uhr, Samstag, 24.März, um 17.00/ 20.15 Uhr, Sonntag, 25.März, um 15.00/18.00 Uhr. Dialekt, ab 12 Jahren, Schweiz 2012

Kari wird 1877 als jüngstes von acht Kindern der verarmten Bauernfamilie Tellenbach mit einer Hasenscharte geboren. Der herbeigerufene Arzt empfiehlt den Eltern, das Neugeborene wie eine junge Katze zu ertränken. Er habe mit seiner Missbildung ohnehin keine Chance zu überleben. Doch Marghareta, die Mutter, füttert ihren Kari wie einen aus dem Nest gefallenen Vogel durch. Kari ist eine Frohnatur, er glaubt an das Schöne im Leben. Mit Anfang zwanzig verliebt er sich bei einem Schwingfest unsterblich in die hübsche, aus reichem Haus stammende Annemarie Geiser. Die feinfühlige, zarte und humorvolle junge Frau erwidert seine Gefühle bedingungslos. Das Glück scheint perfekt. Doch als Kari bei der Familie Geiser antanzen muss, nimmt dieses ein jähes Ende.

Halt auf freier Strecke

Am Dienstag/Mittwoch, dem 27./28. März, um 20.15 Uhr. Deutsch, ab 12 Jahren

«Halt auf freier Strecke» ist ein kraftvoller, herausragend gespielter Film, der unter die Haut geht – unvergleichlich und unvergesslich. Er wurde am Festival von Cannes mit dem renommierten «Prix d'un certain regard» ausgezeichnet.

Kino Modern Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

Jürgen Waidele & Friends

Schlager/Jazz • Der Konstanzer Sänger und Pianist Jürgen Waidele hat keine Berührungsängste bei verschiedenen Musikstilen. Waidele und seine Freunde wechseln mühelos von Pop zu Jazz und Schlager und wieder zurück. Ein Ohrgenuss, mitreissend und nicht wiederholbar.

Jürgen Waidele, vocals, keys; Pele Keller, e-bass; Rainer Apel, guitar; Alex Friedrich, drums
Bistro Panem, Romanshorn, Freitag, 23. März 2012, ab 20.30 Uhr.

Verein Panem's Friday Night Music, A. Gerlach

Kultur, Freizeit, Soziales

Das Kinder-MalLabor

Ein neues Angebot im Ferienpass von Romanshorn

Die Künstlerin Barbara Nick aus Romanshorn führt die 6- bis 12-jährigen Kinder in das Ferien-MalLabor ein.
Gestaltet und gearbeitet wird mit Material, Farbe und Symbolen. Die innere kreative Seite des Kindes wird eingeladen, sich spielrisch zu entfalten, Mut zu finden, aussergewöhnliche, individuelle eigene Bilder und Werke zu gestalten. Im künstlerischen Tun wird der Umgang mit verschiedenen Materialien geübt. Kreativität, Mut und Ausdruck der Individualität können so freudig entstehen.
Mit Konzentration, Freude und Eifer lebt das Kind den Moment, hingegeben in sein künstlerisches Tun.
Barbara Nick lebt und arbeitet als Künstlerin und Physiotherapeutin. Während ihrer langen therapeutischen Arbeit spezialisierte sie sich, auch auf den Bereich der kindlichen Entwicklung. Ihre berufliche Ausbildung erweiterte sie 2002 mit der Kunsttherapie.

Das Kinder-MalLabor

Donnerstag, 12. April 2012
1. Kurs Nr. 28, 6–8 Jahre, 9.00–9.45, 14.00 – 14.45
2. Kurs Nr. 30, 9–12 Jahre, 10.00–10.45, 15.00–15.45

Ort : Turnhalle Pestalozzi, Salmsacherstr.14a; Kartonagenraum
Info und Anmeldung: Vera Kirchner, Tel. 071 460 0412
www.ferienpassromanshorn.ch

Team Ferienpass

Kultur, Freizeit, Soziales

Ach Gott, erhör' mein Seufzen!

Abendmusik mit dem Ensemble SeraFin
Markus Meier, Blockflöten, Regina Kobe, Cello, Johanna Jud, Cembalo
Sonntag, 25. März 2012, 17.00 Uhr, Alte Kirche Romanshorn

«Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen, lass mich in meiner Noth nicht gar verzagen, du weisst mein'n Schmerz, erkennst mein Herz, hast du mir's auferlegt, so hilf mir's tragen!» – So der Wortlaut eines Choralgesanges von J. S. Bach und zugleich thematische Grundlage eines Instrumentalmusik-Programms, in dessen Zentrum eine 1983 entstandene Komposition des Schweizer Komponisten Franz Rechsteiner (*1941) steht. Sie verarbeitet Gedanken zu Klage und Trauer und geht auf die intensive Beschäftigung mit dem Präludium in h-Moll aus dem ersten Teil des Wohltemperierten Klaviers von Bach zurück.

Die h-Moll-Sonate (für die Aufführung mit Blockflöte nach c-Moll transponiert) gilt als sein zweifellos grossartigstes Flötenwerk. Ihr erster Satz ist ein langes und besonders schönes Andante, in dessen ausgedehnte Ritornellform Sololinien eingeflochten sind, die in ihrer Chromatik an den Ausdruck von Passionswerken erinnern. Ebenso diesem Ausdruck und Inhalt verpflichtet ist die «Pavaen Lachrymae» für Blockflöte solo von Jacob van Eyck. Sie bezieht sich auf John Dowlands wohl berühmtestes Lied aus dem «Second Booke of Songs or Ayres ...» mit dem Titel «Lacrime» (lat. Lacrima = die Träne). Über diese Melodie schrieb Dowland sieben mehrstimmige Pavanen.

Das Ensemble SeraFin entlehnt seinen Namen einem sechsflügeligen, -händigen und -füssigen Engel aus der Hierarchie der Serafim, die als Gruppe – so die ausserbiblische Überlieferung – die Spitze der Engelschöre beanspruchen. Sie begegnen uns in der zweiten Strophe des wohl bekanntesten Kirchenliedes «Grosser Gott, wir loben dich»: «Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen, stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh ‹Heilig, heilig, heilig!› zu.» Diese Namensgebung ist insofern Programm, als dass es sich das Ensemble schwerpunktmässig zur Aufgabe gemacht hat, thematisch gebundene Kirchen-Kammermusik zur Aufführung zu bringen – dies durchaus auch im Wechselspiel und in der Kombination von Musik und Wort. Je nach Programm kann das «Kernensemble» mit Johanna Jud (Orgel/Cembalo), Regina Kobe (Cello/Gambe) und Markus Meier (Blockflöten und weitere Blasinstrumente) mit zusätzlichen MusikerInnen erweitert werden.

Markus Meier

Kultur, Freizeit, Soziales

Medaillenflut in Neustadt (D)

Die SCR-SchwimmerInnen gewannen am Weinstrassen-Meeting in Neustadt an der Weinstrasse (D) 41! Medaillen, 81 Diplome für die Ränge 4 bis 6 und unterboten weitere 5 weitere Limiten für die Schweizer- bzw. Jugend-Schweizermeisterschaften.

Eine grosse Delegation von 29 SCRlern reiste nach Neustadt. Besonders für unsere jüngsten Teilnehmer (Jg. 03) war die Atmosphäre in der riesigen Traglufthalle mit 50-m-Becken und zehn Startbahnen ein ganz spezielles Erlebnis. Da der Wettkampf in diesem Jahr ausnahmsweise vor dem Trainingslager stattfand, war es ein erster Langbahntest und eine erste Möglichkeit, eine Limite für die Jugend-Schweizermeisterschaften zu schwimmen.

41 Medaillen und 81 Diplome

Obwohl die heimische Konkurrenz dieses Jahr mit diversen Kreiskaderschwimmern besonders stark war, trumpften die SCRler gross auf und wurden mit 5 Gold-, 15 Silber- und 21 Bronzemedaillen belohnt. Bastian Narr: 11 Medaillen (2 x Gold Brust und Delphin, 3x Silber und 6x Bronze). Noa-Anastasia Wapp: 1x Gold über 50 m Delphin, 3x Silber und 1x Bronze). Felix Morlock: 1x Gold über 50 m Rücken, 2x Silber, 1x Bronze). Enya Narr: 1x Gold 200 m Delphin, 1x Bronze. Die weiteren SCR-Medaillengewinner: Masha Hauri (02), 2x Silber, 1x Bronze, Tobias Soller (02) und Roger Weyermann (95) je 1x Silber und 2x Bronze; Aaron Aerne (01)1x Silber, 1x Bronze; Luca Bottoni (03) und Larina Schindler (98) je 1x Silber; Celina Hug (97) 2x Bronze; Loris Künzle (02); und Rahel Schildknecht (96) je 1x Bronze, genau wie Dariell Heim (03), der bei seiner Premiere bei den «grossen» Wettkämpfen über 50 m Brust Dritter wurde.

Dass das ganze SCR-Team überzeugte, zeigen die 81 Diplome für die Ränge 4 bis 6, wenn es für einige SchwimmerInnen wegen der starken Konkurrenz auch nicht aufs Podest reichte, vermochten sie sich doch vorbildlich in Szene zu setzen.

Limiten erschwommen

Da der Wettkampf in Neustadt im 50-m-Becken geschwommen wird, können auch offizielle SM-Limiten unterboten werden. Dies nutzte Larina Schindler (98) aus. Sie schwamm über 200 m Delphin ihre erste Jugend-Schweizermeisterschafts-Limite überhaupt. Lorenz Brühlmann (00) nutzte ebenfalls die Gunst der Stunde und unterbot zum ersten Mal die 100 m-Brust-Limite. Die beiden werden nun definitiv im Juli in Basel mit ihren Clubkollegen Enya Narr, Flavia Schildknecht, Felix Morlock und Bastian Narr an den Start gehen. Bastian Narr unterbot über 100 m Rücken die Limite für die offenen Schweizermeisterschaften und wird neben 50 m Rücken und 1500 Freistil nun auch über diese Distanz am nächsten Wochenende in Oerlikon den SCR vertreten.

Drei Finalteilnahmen

Als kleine Zugabe konnten sich Felix Morlock (50 m Rücken) und Bastian Narr (100 m Rücken, 50 m Delphin und 50 m Rücken) noch für die Finalläufe der besten acht Schwimmer in der offenen Klasse qualifizieren.

SCR, Antoinette Gerber

Heisst sparen verzichten?

Vorurteil: Sparen heisst verzichten
Im Gegenteil: Bewusst verbrauchen ist komfortabel

Die Erzeugung sauberer und zuverlässiger Energie ist die eine Seite, deren überlegter Verbrauch die andere Seite einer zukunftsweisenden Energie-, Wirtschafts- und Umweltpolitik. Wer Energie überlegt einsetzt, muss nicht verzichten, sondern gewinnt Lebensqualität und spart bares Geld.

Auf Erneuerbare bauen

Es gibt Bereiche, in denen die Schweiz schon heute ein Energie-Trendsetter ist. So finden der Minergie- und der Minergie-P-Standard sowie der für beide Standards geltende Zusatz «eco» für neue und modernisierte Gebäude auch international immer mehr Anhänger. Minergie-P entspricht dem deutschen Passivhausstandard. Der Zusatz «eco» steht für eine gesunde und ökologische Bauweise. Die Logik dabei: Wird konsequent energieeffizient gebaut und erneuert, könnte der Energiebedarf von Wohn- und Geschäftsgebäuden langfristig um bis zu 70% sinken. Mit fachgerechten Erneuerungen liesse sich so ein enormes ökologisches und wirtschaftliches Potenzial erschliessen, ohne den Wohnkomfort zu beeinträchtigen. Beispiele solcher Erneuerungen sind die energieeffiziente Dämmung von Dächern und Fassaden, Energiesparfenster, intelligente Haustechnik oder ein energiesparendes Beleuchtungssystem. Wer dazu noch Warmwasser und Strom mit Sonnenenergie erzeugt, macht Neubauten sogar zu «PlusEnergieBauten», also zu kleinen Kraftwerken, die mehr Energie produzieren, als sie selbst verbrauchen.

Umsatteln beginnt im Kopf

Doch bei allem technischen Fortschritt steckt das grösste Potenzial für einen intelligenten Umgang mit Energie in unseren Köpfen. Welche Antriebskonzepte die Zukunft bringen wird – ob sie mit Strom, Biogas oder Wasserstoff funktionieren – darüber streiten die Experten. Schon heute aber ist mit einer sparsamen Fahrweise oder der Bereitschaft, den Arbeitsweg statt mit dem Auto mit dem Velo oder Tram zurückzulegen, nicht nur eine günstigere und schonendere, sondern auch gesündere Fortbewegung möglich. Auch steht ausser Zweifel, dass Elektrofahrzeuge besonders dann eine ökologische und zuverlässige Alternative zu heutigen fossilen Motoren sind, wenn sie mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden. Ein Elektroantrieb ist rund doppelt so effizient wie der von Diesel- oder Benzinautos. Verarbeitet man Erdöl in einem (modernen) thermischen Kraftwerk zu Strom (und Wärme) und nutzt den gewonnenen Strom für Elektrofahrzeuge, könnten diese doppelt so lange unterwegs sein wie Benzinautos mit der verarbeiteten Menge Erdöl. Elektrofahrzeuge brauchen pro 100 km durchschnittlich 2 Liter Benzinäquivalent und können den CO_2-Ausstoss um bis zu 100% reduzieren.

Markus Fischer, Energiekommission

Quelle: AEE Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Energiestadt Romanshorn
Ein Plus am Wasser

Spendenaktion

Chole fürs Dach – Ihr Beitrag hilft, regionales Kulturgut zu erhalten

Die Romanshorner Lokremise steht zwar unter Denkmalschutz, doch der Zahn der Zeit nagt unaufhörlich am über 110 Jahre alten Gebäude. Das Dach ist leck geworden. Gleiches «erleiden» die beiden anderen Gebäude des Locorama, die ehemaligen Stellwerke I und II. Eine Dachsanierung ist dringend. Die Kosten belaufen sich auf 270'000 Franken. Das Spendenkonto ist eingerichtet: Konto-Nr. 85-253-6, Raiffeisen Neukirch-Romanshorn, IBAN CH09 8139 8000 0054 1262 7.

Die Bevölkerung wird zu Spenden aufgerufen. Die Verantwortlichen haben sich folgende Aktionen einfallen lassen:
– 20 Franken kostet ein nummerierter Miniaturdachziegel. Damit verbunden ist eine Verlosung. Hauptpreis: ein Wochenende für 2 Personen in Paris, Fahrt im TGV.
– 50 Franken kostet ein 5-kg-Sack Romishorner Holzchole. Diese wird auf dem Locorama-Areal vom 21.4.–1.5.2012 gekohlt. Aufbau Kohlenmeiler ab 18.4.
– 250 Franken kostet eine exklusive Fahrt im Salon Bleu. Dampfbahnfahrt Romanshorn–Rorschach retour, für 2 Personen, inklusive Apéro.
– Für 1000 Franken erwirbt der Spender gar symbolisch ein Stück Locorama – eine Eisenbahnschwelle mit seinem Namen auf graviertem Messingschild, inklusive Einladung mit Sektempfang zur Enthüllung, für 2 Personen.

Alle Spender, die mit einem kleinen oder grossen Betrag mithelfen, werden namentlich genannt. Namhafte finanzielle Unterstützung für denkmalpflegerische Dachsanierung haben bereits zugesagt: Ernst-Göhner-Stiftung, Pro Patria, Kulturprozent Migros Ostschweiz, Gemeinde Romanshorn, Denkmalpflege Kanton Thurgau. Noch fehlt aber ein sechsstelliger Betrag.

Mit all diesen Spenden und Unterstützungsbeiträgen soll es gelingen, die historischen Bahnfahrzeuge trocken unterzubringen und die Gebäude weiter zu unterhalten. So soll die Zukunft dieses für unsere Region kulturhistorisch wertvollen und touristisch attraktiven Bahnensembles mit der Eisenbahn-Erlebniswelt gesichert werden. In den letzten vier Jahren ist bekanntlich im und um das ehemalige Lokdepot in Romanshorn eine vielbeachtete Eisenbahn-Erlebniswelt entstanden. 18'000 Besucher haben hier Bahnatmosphäre geschnuppert, oder die Location anlässlich einer Veranstaltung besucht.

Locorama

RAIFFEISEN
100 Jahre Vertrauen schafft Zukunft

Romanshorner Agenda

23. März bis 30. März 2012

Jeden Freitag
– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt, Allee-/Rislenstrasse

– **Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:**
Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– **Ausleihzeiten Ludothek**
Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr
– autobau Erlebniswelt: Sonntag, 10.00–17.00 Uhr
– jeden Montag ab 18.30 Uhr Boulespielen am Hafen
– Bilderausstellung Faszination Pferde, Pflegeheim, Seeblickstrasse 3, Regionales Pflegeheim

Freitag, 23. März
– IBO, Friedrichshafen (Messe), Gemeinde Romanshorn
– 15.00 Uhr, Modenachmittag für Senioren / Modeschau, Regionales Pflegeheim
– 19.30 Uhr, AMÉLIE DE MONTMARTRE, in der Aula der Kantonsschule Romanshorn, Verein Feines Kino
– 20.30–23.30 Uhr, Jürgen Waidele & Friends, Schlager/Jazz, Panem Romanshorn, Panem's Friday Night Music
– 20.30 Uhr, Henrik Belden in concert, Ilex, Hafenstr. 1, Romanshorn, Verein Betula

Samstag, 24. März
– IBO, Friedrichshafen (Messe), Gemeinde Romanshorn
– 8.00 Uhr, Sek Romanshorn-Salmsach, Elternbesuchsmorgen
– 10.00 Uhr, Kulturführung: Verkehrswesen, TP Mocmoc, Gemeinde Romanshorn
– 10.30-12.00 Uhr, ROMANSHORNER WUNDER – FISCHERHÄUSER, Fischerhäuser, Rislenstr. 4, Denkmal Stiftung Thurgau
– 13.00–18.00 Uhr, interkant. Volleyballturnier, Kantisporthallen, plusport Romanshorn
– 14.00–17.00 Uhr, ROMANSHORNER WUNDER – FISCHERHÄUSER, Fischerhäuser, Rislenstr. 4, Denkmal Stiftung Thurgau
– 14.30–18.00 Uhr, Jassmeisterschaft, Clubrestaurant zur MOLE, Yacht-Club Romanshorn
– 18.00 Uhr, Musizierstunde Gitarrenklasse M. Mathà, Aula Reckholdern, Musikkollegium Romanshorn

Sonntag, 25. März
– IBO, Friedrichshafen (Messe), Gemeinde Romanshorn
– 9.00–18.00 Uhr, Unihockey-Heimrunde Herren 3, Kantihalle Romanshorn, Barracudas Unihockey
– 14.00–17.00 Uhr, ROMANSHORNER WUNDER – FISCHERHÄUSER, Fischerhäuser, Rislenstr. 4, Denkmal Stiftung Thurgau
– 17.00 Uhr, Ach Gott, erhör' mein Seufzen!, Alte Kirche, evang. Kirchgemeinde

Dienstag, 27. März
– 19.00 Uhr, Musizierstunde Gitarrenklasse D. Eberle, Saal MKR, Musikkollegium Romanshorn
– 20.15–22.30 Uhr, GATOS VIEJOS – alte Katzen, Aula der Kantonsschule, Verein Feines Kino

Mittwoch, 28. März
– 14.00 Uhr, Krankensalbung, kath. Kirche, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 14.30–16.30 Uhr, Pensionierten-Treffen des Romanshorner Gemeindepersonals, Restaurant «Schiff»
– 15.00 Uhr, Seniorennachmittag, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 17.00–19.00 Uhr, ROMANSHORNER WUNDER – FISCHERHÄUSER, Fischerhäuser, Rislenstr. 4, Denkmal Stiftung Thurgau

Freitag, 30. März
– 16.30–19.00 Uhr, Velobörse der SP, Annahme von Velos etc., Aula Primarschule, SP-Gruppe

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Gemeinde Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche in Romanshorn stattfinden oder durch Romanshorner Vereine, Organisationen etc. organisiert werden.

GEMEINDE ROMANSHORN

Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn Salmsach

Freitag, 23. März: 16.30 Uhr, Fritigshüsli. 19.00 Uhr, churchpoint, Alte Kirche.
Samstag, 24. März: 14.00 Uhr, Sing mit! ...im Frühling, KGH.
Sonntag, 25. März: 9.30 Uhr, Gottesdienst zum 5. Fastensonntag in Salmsach mit Pfr. Werner Pfister.
Montag, 26. März: 18.30 Uhr, Jugendgottesdienst, Alte Kirche.
Dienstag, 27. März: 19.45 Uhr, Probe Kirchenchor.
Mittwoch, 28. März: 17.15 Uhr, Meditation.
Donnerstag, 29. März: 16.15 Uhr, Sonntagschule. 16.30 Uhr, Fiire mit de Chline.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

REINIGUNGEN – UNTERHALTE, Wohnungen/Treppenhäuser/Fenster/**Umgebungsarbeiten** und Hauswartungsarbeiten. **A.G. Reinigungen**, Mobile 079 416 42 54.

SCHUHREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG, D. Camelia, **Bahnhofstrasse 3**, 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Messer und Scheren schleifen. Für ältere Leute auf Wunsch auch Bring- und Abholservice. Telefon 071 463 10 37.

Probleme mit Steuererklärung? Pens. Steuerkommissär hat noch freie Termine. Günstig! Heinz Brunschweiler, Telefon 071 463 35 29, Kastaudenstr. 16, 8590 Romanshorn

wenn der Compi spinnt!
PC-Fachhändler ferocom ag
Amriswilerstrasse 1, «Hub-Kreisel»
offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr
danach Telefon: 079 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Web-Laden Electronics,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Amway Beratung und Vertrieb
Portofreie Lieferung von Amway-Produkten in Romanshorn und Umgebung
Telefon: 071 511 33 35
E-Mail: info@tbd-reinhard.ch

Am **Montag, 26. März** findet der nächste **Computer-Einsteigerkurs** bei Web-Laden Electronics statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Laden an der **Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn** oder unter **Telefon 071 460 20 55.**

Nehme gerne entgegen: **Wäsche-, Bügelservice, Änderungen.** Bring- und Abholservice möglich. Mobile 079 352 28 93.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–

Grossratswahlen vom 15. April 2012

Diana Gutjahr

SVP BEZIRK ARBON

1984, Amriswil
Betriebsökonomin FH
Mitglied der Geschäftsleitung
Ernst Fischer AG
Vorstand Arbeitgebervereinigung AVR
Freizeit: Tennis, Fitness, Reisen

Liste 9

2 x auf jede Liste

www.svp-arbon.ch

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch

KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

Zeit, Geld und Nerven sparen

Tripleplay:
Grenzenlos surfen.
Grenzenlos fernsehen.
Grenzenlos telefonieren.

Schon ab Fr. 59.– pro Monat

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

Seestrasse 4
8599 Salmsach
Tel: 071 446 83 33
Nat:079 209 26 36

...denn nur anstreichen kann jeder, malen hingegen will gelernt sein.

Wir gründen Ihre Firma
www.wbc-center.ch
WBC business center & Treuhand GmbH 071 460 04 14

pier 58 by Brüggli

Mach den Frühling …
…und schick Frau Holle in den Sommerschlaf!
Hol Dir neue Frühlings- und Bademode von Rukka und Fashy.
Oder Joya – den weichsten Schuh der Welt.
Oder eine Wurst vom Grill. Oder was Kühles für Deine Kehle.
Oder Kaffee und Kuchen.

Samstag, 24. März 2012 // 10.00 – 16.00 h

Mach den Frühling mit Pier 58

Öffnungszeiten: Di – Fr: 09.00 – 12.00 und 13.30 – 18.30 | Sa: 10.00 – 17.00 **Pier 58 by Brüggli** | Hafenstrasse 58 | 8590 Romanshorn | T: + 41 (0)71 466 95 01 | www.pier58.ch

mazda
CHEVROLET
OPEL

Telefon 071 474 79 81 . www.gme.ch

meier egnach
mehr brauchen autos nicht